

Höngger

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HIFI
Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01-3415700

**Roland Huber
Innendekorationen**
Zürich-Höngg am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeleppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262



Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
62. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

Brillen
Ihr Spezialist in Höngg

**VELTZ
OPTIK**
W. Herensperger
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg

**Freitag
28. April 1989
Nr. 17
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Kopf runter?

«Erinnerungsfeiern zum Beginn des Zweiten Weltkrieges?» Diese Formulierung in einer Wochenzeitung ist mindestens maliziös. Die Bezeichnung «Aktivdienstjubiläum» trifft den Kern der Sache schon eher.

Richtig ist wohl, dass im Zweiten Weltkrieg «andere für uns geblutet» haben und dass «Lorbeerkränze» im Hinblick auf die Mobilmachung 1939 (1. September) «nicht am Platz» sind. «Bescheidenheit wäre angebracht».

Sicher. Wer aber sagt, dass die landesweit projektierten Erinnerungsfeiern, das Gedenken an die Mobilmachung, vor Hurratriotismus und Selbstgefälligkeit trüben sollen? Grund zum Jubilieren haben wir nicht, aber Grund zur Dankbarkeit. Dankbarkeit gegen jene vielen Männer und Frauen, die gleich zu Beginn des Zweiten Weltkrieges der schwierigen Situation mustergültig gerecht geworden sind und viel an Ungemach auf sich genommen haben, und zwar unter sozial meist schlechten Bedingungen. Die Erinnerungsfeiern sind in erster Linie als Anerkennung für jene gedacht, die damals — militärisch — ihren Mann gestellt haben. Dass andere für uns mehr als nur den Kopf hingehalten und — übrigens nicht nur für uns, sondern für ihr (freiheitliches) Land — geblutet haben und in Massen gestorben sind, dessen wollen wir eingedenk sein, aber dass wir vom Krieg verschont geblieben sind, dessen brauchen wir uns nicht zu schämen, wie man aufgrund gewisser Kommentare meinen könnte.

Vielleicht, sagen wir nicht: mit Sicherheit, vielleicht hat auch die Armee, fussend auf einem festen Willen im Volk, nur schon durch ihre Präsenz dazu beigetragen, dass wir vom Kriegsgeschehen verschont geblieben sind. Viele Faktoren mögen da mitgespielt haben. Für die einen mag es eine gütige Vorsehung gewesen sein, für die andern ein Bündel günstiger Konstellationen.

Des Tages wird man gedenken dür-

fen. In aller Bescheidenheit und Dankbarkeit. Im Bewusstsein auch, dass wir politisch und wirtschaftlich, von den Achsenmächten eingeklemmt, nicht durchwegs eine tapfere Rolle gespielt, sondern streckenweise dick profitiert haben. Schon deshalb besteht kein Grund zum selbstgefälligen Jubel.

Kritiker der anberaumten «Festivitäten» werden nicht müde, diese als Propagandaknüller gegen die Armeeabschaffungsinitiative in Umlauf oder gar in Verruf zu bringen.

Apropos **Initiative zur Abschaffung der Armee**. Dass sie haushoch abgelehnt würde, dessen war man sich vor Monaten noch sicher. Inzwischen ist einiges von dieser Überzeugung verloren gegangen. Nicht dass anzunehmen wäre, dass die Initiative angenommen würde, aber die Zahl derer, die ohne Armee auskommen glauben, könnte etwas grösser sein als erwartet/befürchtet.

Ob, fragt eine Agentur im Titel, das Ansehen der Armee im Sinken begriffen sei? Es werden Zahlen aufgetischt, die, wenn sie per Umfrage eruiert sind, jedenfalls schon wieder einem alten Hut gleichkommen. Ansehen der Armee? Kommt darauf an, wie man das ansieht. Bestimmt ist die Armee keine Heilige Kuh (mehr), wobei zuständige Stellen mehr an der Kuh als am Heiligen Anstoss genommen wird.

Auch bei der Armee bahnt sich an, was neudeutsch New Look heisst. Das ist nur natürlich und um so beruhigender, als es um innere Werte und nicht nur den praktischen Wert geht.

Dass sie nötig sei, ist nach wie vor die mehrheitliche Auffassung.

In Moskau hat Bundesrat Villiger den Zusammenhang unserer Wehrbereitschaft als europäischer Stabilitätsfaktor mit unserer Neutralität erläutert. Diesbezügliche Nachhilfestunden wären auch hierzulande nicht unangebracht.

Das Salzkorn der Woche

Der iranische Staatspräsident Ali Chameini sagte zum zehnten Jahrestag von der «islamischen Revolution», sie sei «ein Modell für die Erben der Welt».

Für die Hingerichteten kaum.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Wohin mit Sondermüll?
305 77 22 — Abfalltelefon der Stadt Zürich gibt Auskunft

Wer Abfallsorgen hat, kann sich beim Abfuhrwesen der Stadt Zürich beraten lassen. Seit 3. April 1989 ist das Abfalltelefon für die ganze Stadt Zürich unter der neuen Nummer 305 77 22 in Betrieb.

Wohin mit den gebrauchten Batterien, mit alten Autopneus oder mit Almetall? Was ist Recycling? Wie funktioniert die separate Papiersammlung im Büro? Für diese und alle anderen Entsorgungsfragen steht die neue Dienstleistung des Abfuhrwesens zur Verfügung. Betreut wird das Telefon von der AWZ-Abteilung Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit. Annemarie Wettstein und Barbara Stettler geben über Altstoffe und Entsorgungsmöglichkeiten in der Stadt Zürich Auskunft. Dr. Hans Spreng steht allen Produzenten in Abfallfragen mit Rat und Tat zur Seite. Das Abfalltelefon ist während den Bürozeiten bedient: von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Dank an W. Furrer

Beitrag für Zürcher Sängerknaben

Ihrem wöchentlichen Bericht aus dem Gemeinderat durfte der Leser entnehmen, dass die Zürcher Sängerknaben einen jährlichen Beitrag zugesprochen erhielten.

Wir möchten es aber nicht unterlassen,

dem Leser auch mitzuteilen, dass die ganze Bewilligungszeit doch zirka fünf Jahre gedauert hat, bis zur Zustimmung durch den Gemeinderat. Während dieser langen Zeit konnten wir immer auf Ihre Unterstützung und Ihren Rat zählen. Dass die Zürcher Sängerknaben mit mehr Zuversicht, vor allem in finanzieller Hinsicht, in die Zukunft schauen können, haben sie weitgehendst Ihnen zu verdanken.

Wer sich so für die Kultur, aber wie viele wissen auch für den Sport einsetzt, bei den sinnvollen Freizeitaktivitäten vor allem für Jugendliche, dem gehört auch der Dank und die volle Unterstützung der Bürger dieser Stadt.

Nach dem Motto: «Vorbeugen ist besser als Heilen» könnten sicher einige Probleme dieser Stadt, mit vermehrter Unterstützung der Stadt an weitere kulturelle oder sportliche Institutionen, die Jugendliche ausbilden, auf längere Sicht gelöst, oder zumindest verbessert werden.

Gemeinderäte wie Werner Furrer würden in dieser Richtung in Zukunft doch einiges versprechen.

Verein zur Förderung der Zürcher Sängerknaben
Präsident P. Meier

Wo fehlt es bei der Höngger Post?

(MG) Neidisch haben wir an der Ackersteinstrasse, sicherlich auch in anderen Quartieren Hönggs von den verwöhnten Postempfängern im Talchernegebiet gelesen. Neidisch dürfen wir wohl sein, sind wir hier doch alles andere als verwöhnt: ständiger Wechsel des Postboten, einmal erhalten wir die Post vor 9.00 Uhr, ein andermal nach 13.00 Uhr, kein Tag wie der andere, sehr oft liegt falsche Post im Briefkasten, schauen noch Briefe aus dem Kasten usw.! Früher, bei dreimaliger Zustellung, kannten wir den Pöstler, schon jahrelang müssen wir mit Aushilfen vorliebnehmen, die oft wöchentlich wechseln und deren Namen wir nicht kennen.

Ist es da wirklich fair, auf diese Art bedient zu werden, während andere verwöhnt werden?

Aber auch bei den Schaltern der Poststelle passiert es. Wie lange dauert es jeweils, dass bei Andrang ein zweiter, eventuell dritter Schalter geöffnet wird! Da ich weiss, dass sich noch viele Einwohner Hönggs über die Höngger Post ärgern, wäre es interessant, weitere diesbezügliche Meinungen zu hören. Vielleicht schalten sich auch der Quartierverein und die politischen Parteien ein?

Auch im Schadenfall lässt
die «Winterthur»
keine Misstöne aufkommen.



**winterthur
versicherungen**

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Generalagentur Höngg
8049 Zürich, am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 341 37 37

De schnällscht Zürihegel

Für alle Mädchen und Knaben von Höngg und Wipkingen der Jahrgänge 1976 bis 1981 findet am Samstag, 6. Mai 1989 ab 14.00 Uhr auf dem Kappenbühl (Turnerhaus) in Höngg de schnällscht Zürihegel statt. Für den Einzellauf von 80 Metern ist keine Anmeldung notwendig.

Der schnellste Drittel der Läufer jeder Kategorie erhält eine Karte, welche zu den Zwischenläufen der ganzen Stadt am 3. Juni 1989 auf dem Utogrund berechtigt. Schuhe mit Dornen oder Stollen sind nicht gestattet. Jeder Teilnehmer erhält einen Zvieri.

Die **Anmeldungen für die Stafetten** sind bei den Hausvorständen erhältlich. Diese Formulare sind von der Lehrerschaft auszufüllen.

Neu: In den Stafetten wird klassenweise gestartet, drei Mädchen und drei Knaben, also nur gemischte Staffeln.

Startberechtigt sind Schüler der 2. bis 6. Primarklasse, sowie der 1. Oberstufe. Die Anmeldungen sind bei Beginn der Veranstaltung im Büro abzugeben.

Die schnellsten Höngger und Wipkinger Mädchen und Knaben erhalten einen Wanderpreis (Teller mit Gravur), die schnellsten Stafetten von Wipkingen und Höngg als Wanderpreis eine Wappenscheibe.

Der Einzellauf-Final sowie der Stafetten-Final sind am 10. Juni 1989 auf dem Utogrund.

Neu: Es wird ein Züri-Sport-Pass an alle Teilnehmer abgegeben.

Der Vorstand des Quartiervereins Zürich-Höngg

Einstellung des Tram- und Busbetriebs am 1. Mai

Am Montag, 1. Mai 1989, wird der Tram-, Trolleybus-, Autobus- und Kleinbusbetrieb in der Stadt Zürich (einschliesslich der Buslinien in der Region von 08.30 bis 13.30 Uhr eingestellt).

Am frühen Morgen und am Nachmittag verkehren die Fahrzeuge nach dem Sonntagsfahrplan.

Der Betrieb der Autobuslinien 54, 71 und 76 sowie der Regionallinien 41, 52 und 88 bleibt somit den ganzen Tag eingestellt.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Kleintierschau auf dem Hönggerberg



Am 6. und 7. Mai 1989 findet auf dem Hönggerberg wiederum die Höngger Kleintierschau statt. Ein Festzelt, eine schöne Tombola sowie ein Pelzstand stehen zur Verfügung. Eintritt frei.

Der Kaninchenzüchterverein Höngg freut sich auf Ihren Besuch.

**GERNE
BRILLE
TRAGEN**

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg Limmattalstr. 189
Telefon 01/341 20 10

Am 3. und 4. Mai 1988 besuchten wir zu dritt die Feier des **100-jährigen Bestehens des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins** in Aarau. Der Fahrentepich der Sektionen schmückte farbenprächtig die eine Wand der sogenannten Mehrzweckhalle im Schachen. Die Generalversammlung fand am Nachmittag des ersten Tages statt, der zweite Tag war ganz der Feier gewidmet. Nach einem ökumenischen Gottesdienst und vielen Gratulationen wurde von den Aargauer Frauenvereinen ein Jubiläumsspiel aufgeführt, das uns tief beeindruckt hatte. In Gesang, Wort und Gestik führte es alle die Werke des SGF der letzten 100 Jahre vor Augen, wie Führen von Soldatenstuben, Brockenstuben, Stricken für Soldaten, Abgabe von Mahlzeiten usw. Nach dem Mittag-



Rebstockweg 1
8049 Zürich
Tel. 01 3418408

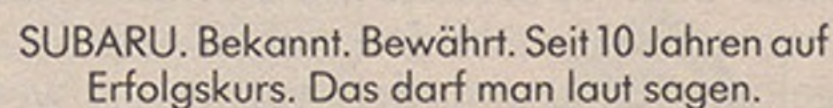
Die Krippenkommissions-Präsidentin führte intensive Gespräche mit dem Sozialamt der Stadt Zürich betreffend **Vergrösserung des Platzangebotes für Kleinkinder**. Der Vorstand des Frauenvereins war grundsätzlich nicht gegen eine Ver-

An der **GV des Bundes Schweizerischer Frauenorganisationen** wurden wir durch **Frau Kienzi** und **Frau Eckert** vertreten.

Eine Gruppe von gegenwärtig acht Frauen hat sich zur Aufgabe gemacht, *einseame Menschen zu begleiten*. Die Frauen besuchen diese meist älteren Leute regelmässig und bringen ihnen Abwechslung und Wärme in ihren Alltag. Eine Aufgabe, die *Frau Steiger* übernommen hat, die in aller Stille getan wird und die sehr nötig und sinnvoll ist. Obwohl die Aufgabe nicht einfach ist, bietet sie den Besuchten und den Besucherinnen Befriedigung und Freude. Jährlich zwei- bis dreimal trifft sich die Gruppe, um Erfahrungen auszutauschen, und sie kann dabei immer auf die wertvolle Unterstützung und Beratung von Frau A. Benz zählen, der Quartierleiterin der Pro Senectute. Die Gruppe

M. Stiefel-Gwalter, Präsidentin

Weitere Spielmöglichkeiten: Heeren-
schürli Dienstag 9.00 bis 11.00 Uhr und
Buchleren Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr.



Nur hinter vorgehaltener Hand nennen wir Ihnen jedoch unsere aktuellen Preise. Kommen Sie vorbei und verlangen Sie JETZT Ihr persönliches Angebot – wir können leider keine telefonischen Auskünfte erteilen.

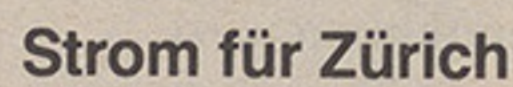
SUBARU 1800 4WD
Wir halten jede Offerte!

Ihre Gratis-Vorteile: Unsere Erfahrung.
Unsere Beratung. Unsere Auswahl.

Autohaus Emil Frey AG
Zürich-Altstetten
 Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
01 / 495 24 11

21/89/ZH

Junger Akademiker
sucht möbliertes,
ruhiges Zimmer in
Höngg.
Telefon 062
32 66 12



Maurer und Strassenbauer mit abgeschlossener Berufslehre finden bei uns eine interessante und vielseitige Tätigkeit als

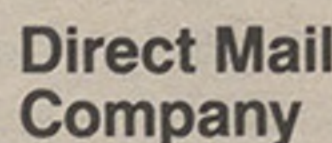
*EWZ — eine Dienstabteilung
der Industriellen Betriebe*

Wir sind ordentlich
und verträglich und
wünschen nebst
ruhiger Lage,
Komfort ohne
Luxus. Auch
entsprechende
Altwohnung
Offerten unter
Chiffre Nr.1843
an den Verlag
«Höngger», Post-
fach, 8049 Zürich

Schöne Nägel – gepflegte Hände. Das bewährte amerikanische System der perfekten Nagelmodellage. Auch bei brüchigen Nägeln oder Nagelkauern eine echte Hilfe für Damen und Herren.

Massage Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-
behandlung · Fussdruckmassage

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
 ☐ vorhanden Telefon 341 83 93



Direct Mail Company Zürich
8049 Zürich
Naglerwiesenstrasse 12
Telefon 341 92 00

8049 Zürich, 21. April 1989
Frankentalerstrasse 45

Wir sind sehr traurig über den Tod meines lieben Raimund, unseres Pappis und Nonno, Bruders, Schwagers und Onkels

Dr.med.

Raimund A. Weber-Briccola

16. Februar 1923—21. April 1989

Er starb allzufrüh nach einem reich erfüllten Leben, welches er mit grosser Liebe und Hingabe für seine Familie und seine Patienten lebte. Wir begleiten ihn in Dankbarkeit.

*Cecilia Weber-Briccola
Francesca und Georg Margulies-Weber, Zollikon
Simon, David, Laura
Paolo A. und Lotti Weber-Arter, Zollikon
Selina, Livio, Alexis
Silvia und Urs Lagler-Weber, Zumikon
Leonie, Caspar, Joëlle
Andreas und Paola Weber-Mosca, Florenz
und Familien
Anna Weber-Bürgisser, Florenz
und Familien
Familien Briccola und Troglia
in Sementina, Chiasso und Como*

Die Trauerfeier fand am Montag, 24. April in der römisch-katholischen Kirche Heilig Geist in Höngg statt. Es wurden keine Leidzirkulare versandt.

Die Wahrheit der Kunst ist vielgestaltig

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum. — Über den Lebenslauf und den künstlerischen Werdegang von Jean François wurde an dieser Stelle bereits vorgängig der Ausstellung berichtet. Zur Erinnerung: Er wurde 1921 in Mailand als Auslandschweizer geboren, studierte Architektur, führte (und leitet noch heute) ein international tätiges Architekturbüro in Mailand, hat seit 1983 festen Wohnsitz in Samedan, malt seit 1977; reist viel und gerne; diverse Ausstellungen im In- und Ausland — nun erstmals in Zürich.



Die Ausstellung umfasst über 50 Werke: Engadinerhäuser und -dörfer, Gebirgslandschaften aus dem Engadin und Bergell, Blumenbilder, Reisebilder mit Motiven aus Griechenland und Afrika.

Jean François hat in seinen Bildern eine sehr eigenständige malerische «Handschrift» entwickelt: Flächige Bildstruktur, mit Spachtel gemalt, farbrythmisch gegliedert. Ausser in einigen bunten Reise- und Blumenbildern arbeitet er oft fast Ton in Ton, mit kargen Farbakzenten. Und doch haben die Bilder nichts Asketisches an sich, sondern wirken als volle enharmonische Akkorde. Betrachten wir dazu einige seiner Bergbilder: Ein Gebirge, das sich tektonisch aufrichtet, die Kräfte, die man dabei am Werke fühlt — in einem von unserem Zeitrafftempo freilich nicht registrierbaren Mass —, all das kann ja nicht eigentlich wiedergegeben, sondern muss durch etwas Mittelbares dargestellt, sichtbar gemacht werden: durch die Farbe. Das Handwerkliche, die Geometrie, die Zeichnung, das Malverfahren usw. sind gewissermassen nur die Formulierung. Vereint bilden sie die Ausdrucksmittel, womit uns der Künstler sagt, was seine Augen denken. Es sind daher nicht dieselben Gedanken und Empfindungen, wenn Jean François das gleiche Bergmassiv als «Modell» variiert und moduliert mittels verschiedener Bildtonarten, einmal mit dem Grundton Blau, ein andermal mit Braun oder Schwarz. Es sind dann die subtilen Farbintervall-Beziehungen innerhalb dieser jeweils sparsamen Farbskalen, diese Abstufungen, die eine plastische Raumvorstellung entstehen lassen, ohne dass sie ausdrücklich (zum Beispiel durch perspektivische Mittel) dargestellt ist.

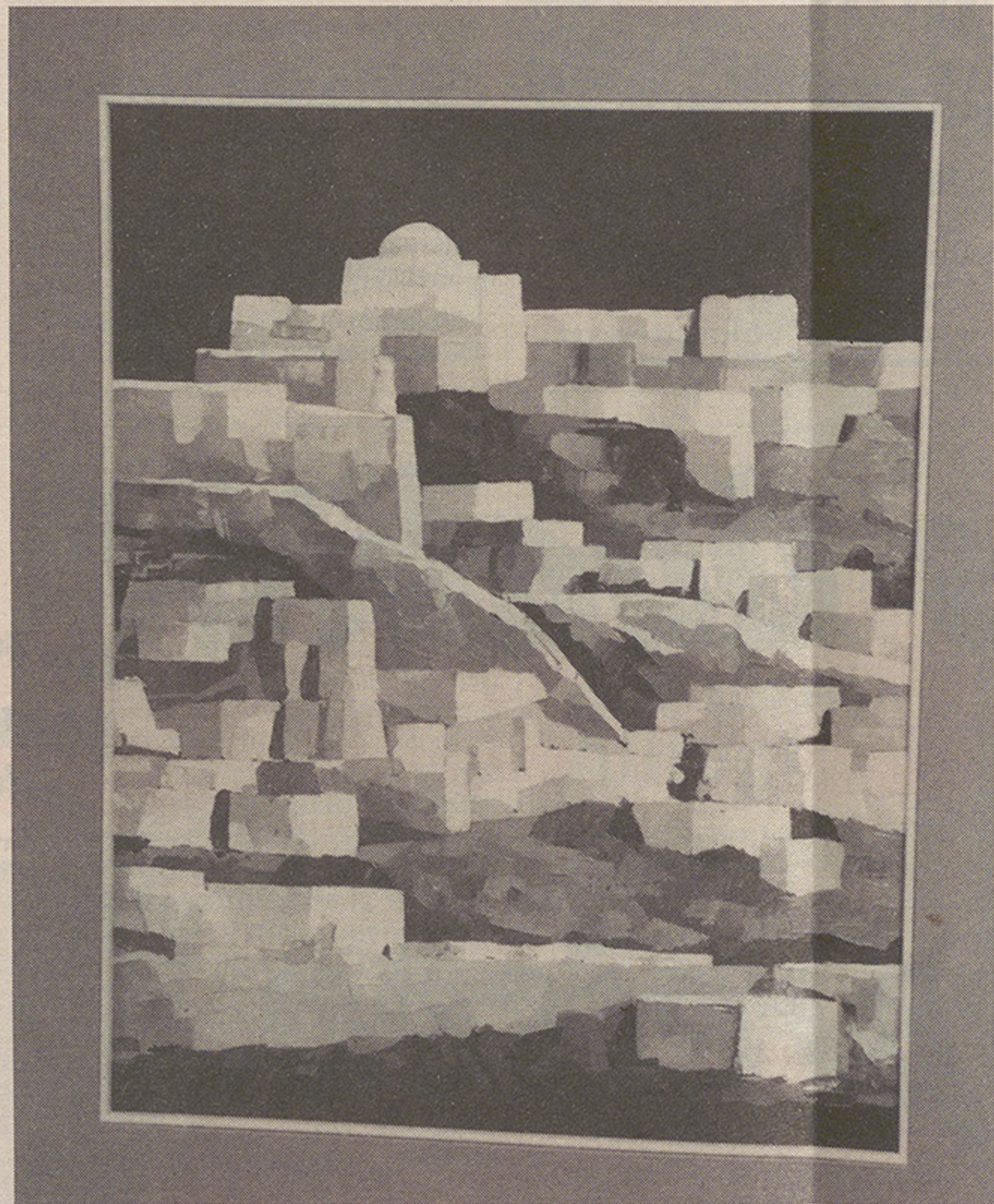
«Wenn die Töne harmonisch nebeneinander stehen und lückenlos vorhanden sind, modelliert sich das Bild von selbst», wusste Cézanne. Und er wusste wahrlich, wovon er sprach; hat er doch seinen «Hausberg», die Sainte-Victoire, unzählige Male moduliert und modelliert.

Auch in der Formensprache beschränkt sich Jean François auf sehr einfache geometrische Grundformen, die oft weitgehende Stufen der Abstraktion erreichen. Aber eigentlich bleibt unser Künstler meistens realistisch, wirklichkeitsnah. Es ist allerdings nicht der Realismus der Augentäuscher, der kleinlichen Darstellung aller Einzelheiten nach den Regeln der akademischen Naturnachahmung. Realismus bedeutet hier malerisch bewusst gestaltete und als solche erkennbare Dringlichkeit in der Ganzheit eines Bildgefüges, eines umfassenden Farb- und Formzusammenhangs. Es gibt somit im einzelnen viele «unrealistische», abstrakte Momente zu beobachten; und wer beispielsweise einzelne Berggipfel, ein bestimmtes griechisches oder Engadinerdorf mit Namen benannt haben will — und damit den Massstab einer solchen konkreten Realität an das Bild anlegt —, der wird zumeist enttäuscht sein. Weil nicht das Detail, die Einmaligkeit, sondern das Wesentliche, das Typische die Darstellung bestimmt.

Der Künstler durchfühlt ja gewissermassen die Welt und hält dieses Empfinden fest. Ein dafür sprechendes Beispiel — ein Afrikabild des Viel- und Weitgeirten (man verzeihe, dass es sich um ein bereits an der übrigens sehr gut besuchten Vernissage verkauftes Bild handelt,

dass inzwischen noch viele Käufer gefunden hätte: Nr. 45 der Ausstellung; aber es ist so typisch für Jean François, dass ich nicht widerstehen kann!):

Der Grundton ist Blau, mit Grau und Beige durchzogen, die Hauptstruktur besteht aus waagrecht Schichtungen, ohne genaue Abgrenzung des Horizontes. Das mit den horizontalen Schichten in Spannung versetzte Hochformat (50x60) wird in der unteren Hälfte in der Bildmitte durch drei markant vertikal angeordnete, blaugewandete Frauenfiguren unterstützt, mit einem Echo von zwei Figuren im Hintergrund. Es sind schwarze, und differenzierte Gesichter angedeutet. Soweit die Fakten, wenn man so will. Beim Betrachten des Bildes lädt es ein zum Verweilen, zum Meditieren. Fast hypnotisch wird der Blick in die Weite, die unendliche tiefe Weite hineingezogen und die drei Frauengestalten im Vordergrund werden dadurch kleiner wahrgenommen. Man spürt die Ohnmacht und Nichtigkeit des Menschen vor dieser Unendlichkeit. Aber dieses Gefühl vermittelt auch etwas Beruhigendes: die Frauen, farblich kaum un-



Über 5000 Läufer an der SOLA-Staffette

An der grössten Sportveranstaltung des Hochschulsportes in der Schweiz, an der SOLA-Staffette rund um das untere Zürichseebecken, haben über 5000 Läuferinnen und Läufer teilgenommen. Auf vierzehn Teilstrecken sind insgesamt 118,760 km mit 2 380 Höhendifferenz zwischen Uni Irchel (Start und Ziel), Höggerberg, Felsenegg, Zumikon und Forch zurückgelegt worden.

Den Schnellsten von 368 Mannschaften, den «Joggers» der Gastmannschaft HWV Zürich, gelang es in der ausgezeichneten Zeit von 6 Stunden und

verschieden von der sie umgebenden Wüstenlandschaft, ruhen in sich, gehen in der Natur auf. Es ist allerdings nicht ein Geborgensein, sondern eher ein fatalistisches Sich-Einfügen spürbar, der Eindruck lässt sich kaum fassen, wird geheimnisvoll...

Alle die hier geschilderten Empfindungen können von verschiedenen Betrachtern individuell auch unterschiedlich erlebt werden; aber sie werden vermittelt! Durch die künstlich erzeugte (unrealistische) farbliche Einheit, die einfache, aber spannungsgeladene Bildstruktur, durch die hypnotische Wiederholung der horizontalen Farbschichten usw.

Eigentlich hätte der Künstler wirklichkeitsnah malen können: Braungelben Wüstensand, weiche Dünenhügel am Horizont, wolkenloser blauer Himmel, schön gestaltete, in buntfarbige Tücher gehüllte Afrikanerinnen... — dann hätte uns das Bild durch gekonnte Malweise und eine kultivierte Form durchaus auch interessieren können. Aber nicht auf dieselbe Weise, weil uns die Wirklichkeit den Blick für das Hintergründige verstellen würde. Erst wenn ein Werk — wie auch immer — die tieferliegende Wahrheit des Bildinhaltes zu offenbaren vermag, so geht es uns unter die (Netz-)Haut, macht es uns betroffen, geht es uns an und gewinnt über das vordergründige Thema hinaus bleibende Bedeutung. Es hinterlässt Spuren, Erlebnis- und Denksuren in unserer Erinnerung. Wir fühlen uns menschlich angesprochen. Und diese Wahrheit ist vielgestaltig. Jean François zeigt uns in seinen Bildern einige dieser Facetten, ob er nun in Kontrast zur oben beschriebenen Wüstenlandschaft auch buntfröhliche Marktszenen aus Afrika einfängt, oder ob er das Engadinerhaus im Bild reduziert auf Mauerputz und typische Fensterpartien, ob er sich vom geometrischen Reiz von Häuserquadern in der Landschaft oder von der abstrakten Farbsymphonie eines Blumenstraußes fesseln und herausfordern lässt. Seine Botschaft ist gegenwärtig — und kommt an!

«Kunst ist eine Vermittlerin des Unausprechlichen», schrieb Goethe. Und wie eine Ergänzung dazu — oder als Mahnung (?) — sagt Wittgenstein: «Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen.»

Also lassen wir die Bilder für sich sprechen, ihre Sprache ist einfach, klar, verständlich — und ungemein schön! Die Ausstellung wird verlängert vom vorgesehenen 29. April bis zum Samstag, den 20. Mai.

Alois Steiner

SKA-Spar-Service plus



Möchten Sie auch in der Freizeit hart am Wind bleiben?

Macht Fr. 90.– im Monat.

Dann lässt der SKA-Sparplan plus für Jugendliche Ihre Träume wahr werden. Sie legen monatlich Fr. 90.– auf das Konto mit 3½% Zins und Bonus. Damit sorgt der SKA-Sparplan plus für Jugendliche in 5 Jahren für grosse Sprünge. Dass Sie dann mit Fr. 6026.55 hart am Sparwind segelnd Ihren Traum verwirklichen können. Weitere Spartips finden Sie in der SKA-Sparbroschüre. Bestellen und die Nase im Wind haben.



Wieslergasse 2, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 16 60

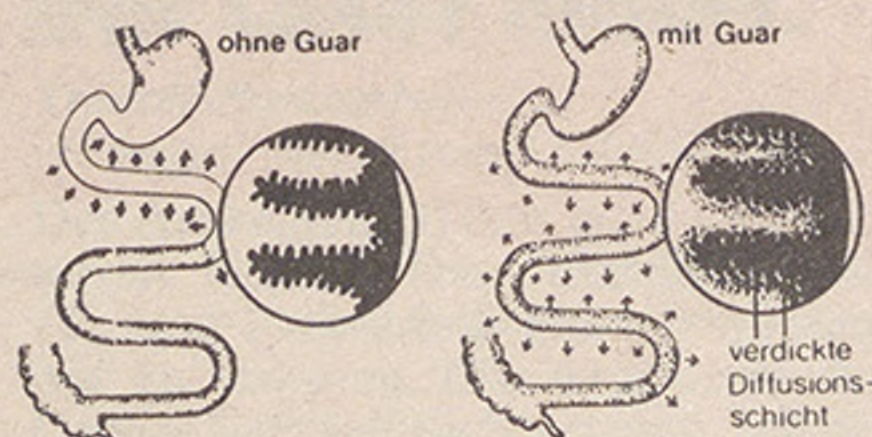
Bohne schützt vor Ernährungsfehlern

(e) Wirksam gegen Zuckerkrankheit, Blutverfettung, Verstopfung und Übergewicht. Wer unter Zuckerkrankheit leidet, wer zuviel schädliches Cholesterin im Blut hat, wer zu dick ist und wer Probleme mit dem Stuhlgang hat — der kann sich jetzt durch das Mehl der indischen Büschelbohne vor den teilweise sehr ernsten Folgen dieser Leiden schützen.

Erhöhte Blutfette, Darmträgheit, Zuckerkrankheit und Übergewicht sind weitgehend die Folge einer falschen, faserstoffarmen Ernährung. Wir essen nicht nur zuviel, sondern auch falsch: zuviel Fett, zuviel Fleisch und zuviel Süßes. Ballaststoffreiche Nahrungsmittel wie Hülsenfrüchte, Obst und Gemüse sind nur noch als Beilagen auf unserem Speisezettel zu finden. Hinzu kommt, dass durch moderne Pflanzenzüchtungen und industrialisierte Aufbereitung ein grosser Teil der wertvollen Nahrungsfasern verlorengeht. Die Ernährung des Durchschnittsschweizers beinhaltet nur noch rund 20 Gramm Nahrungsfasern pro Tag. Viel zu wenig, meint die Schweizerische Ernährungskommission und empfahl 1985 als für die Gesundheit notwendige Tagesmenge mindestens 40 Gramm. Denn das Fehlen solcher Ballast-/Faserstoffe kann sich auf die Dauer verhängnisvoll auswirken.

Wasserlöslich

Was also tun? Eine Ergänzung unserer täglichen Ernährung mit isolierten, hochwertigen Faserstoffen ist dringend zu empfehlen. Wissenschaftler haben nachgewiesen, dass Gel-bindende Faser- oder Ballaststoffe am geeignetsten sind, um vor einigen Krankheiten und Folgeerscheinungen wirksam zu schützen. Guar, das aus der indischen Büschelbohne gewonnene Mehl, ist ein Gel-bindender Faserstoff mit besonderen Eigenschaften. Es ist kaltwasserlöslich und hat ein ausserordentlich starkes Quellvermögen. Eine ganz entscheidende Eigenschaft des Quarkernmehls ist sein Verhalten gegenüber dem Zucker.



Guar verlängert die Resorptionsstrecke, verdickt die den Mukosazellen des Dünndarms aufliegende Diffusions-schicht (unstirred layer) und verzögert die Resorption: Glukose fliesst langsam, aber stetig ins Blut. (nach Jenkins)

Entgiftende Funktion

Die gelartige Masse, die das Quarkernmehl in aufgelöstem Zustand bildet,



Cyamopsis tetragonoloba

überzieht die Darmwand und alle einzelnen Bestandteile des Speisebreies mit einem hauchzarten Häutchen. Damit wird der Übergang von Zucker aus der Nahrung in das Blut durch die Darmwand hindurch deutlich verlangsamt. Es tritt zwar aller Zucker in das Blut über, aber so langsam, als ob die Mahlzeiten in ganz kleinen Häppchen über den Tag verteilt eingenommen würden. Grössere Blutzuckerschwankungen und das diätfeindliche Heiss-hungergefühl treten nicht auf, was vor allem für den Diabetiker wie auch für den Übergewichtigen eine nicht zu unterschätzende Hilfe bedeutet. Zusätzlich vermag Guar an seiner Oberfläche Stoffwechselprodukte (zum Beispiel Cholesterin) zu binden und mit dem Stuhlgang auszuscheiden. Damit hat Guar neben seiner stuhlfördernden Wirkung auch eine wichtige entgiftende Funktion.

Guarprodukte

Die günstige Wirkung und die ausserordentlich breite Einsatzmöglichkeit von Guar wurde in klinischen Versuchen nachgeprüft und bewiesen. Die Tagesmenge (ADI-Wert) wurde von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) nicht limitiert. Quarkernmehl in unaufbereiteter Form kann allerdings nicht konsumiert werden. Deshalb war es notwendig, geeignete Guargranulate zu entwickeln. Unterschiedlich granuliert Guarprodukte und weitere Informationen erhält man in der Bläsi-Drogerie. Paul Blöchliger und seine Drogistinnen beraten Sie gerne!



Alterswohnheim Riedhof Höngg
Zum Stellenantritt nach Übereinkunft
suchen wir

Schwesternhilfe Etagenangestellte Ferienablösung

für die Monate Mai/Juli/August

Wir wünschen uns einsatzfreudige, teamfähige Mitarbeiterinnen. Schätzen Sie eine fröhliche Arbeitsatmosphäre und sehr gute Anstellungsbedingungen setzen Sie sich in Verbindung mit Telefon 01/341 74 25

Alterswohnheim Riedhof
Riedhofweg 4, 8049 Zürich



RUDOLF TH. GLOOR GOLDSCHMIED GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

!
6.5.89

Oberstufenschulen

mit **Sekundar-, Real- und Oberschulklassen.**
Sumatrastrasse 31, Nähe HB. Tel. 362 55 00 - Kreuzbühl/Stadelhofen,
Tel. 69 37 40 - Wiedikon, Tel. 463 66 30 - Schwamendingen, Tel. 41 68 53.

Gymnasium

Sumatrastr. 31, Tel. 362 37 60. Anschluss an die 6. Primar. Je eine 1.-4. Klasse in überblickbaren Verhältnissen. Eigene Aufnahmeprüfung am 8.5.89. Bewährter Übertritt in kath. Maturitätsinternate oder öffentliche Mittelschulen.

10. Schuljahr:

Realstufe: Wiedikon/Aemlerstr. 45, Tel. 463 66 30
Sekundarstufe: Stadelhofen/Kreuzbühlstr. 16, Tel. 69 37 40

Anmeldeschluss: Samstag, 6. Mai 1989

Ja, senden Sie uns Ihren Schulprospekt:
☐ Allgemein ☐ Gymnasium ☐ 10. Schuljahr

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an: Sekretariat der Kath. Schulen
Sumatrastr. 31, 8006 Zürich

Telefon Sekretariat
362 55 00

**Freie
Katholische
Schulen
Zürich**

**Möchten Sie an vorderster Front für
unsere Zweigniederlassung tätig sein?**

Unser kleines Team freut sich auf Ihre Mitarbeit als

Kassier/Kassierin

Sie sind kompetent und setzen sich für eine rasche und freundliche Bedienung ein. Ihre Stärke liegt im Erkennen von Zusatzgeschäften, und Sie können diese gut verkaufen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Schweizerische Kreditanstalt
Zürich-Höngg
Wieslergasse 2, 8049 Zürich
Telefon (01) 341 16 60, Herr A. U. Hohermuth



**SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA**



Urs Blattner Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Junge Familie
sucht ab Mitte
August 1989 eine

kinder- liebende Frau

zur Betreuung ihrer
zwei Kinder (7- und
2 1/2-jährig) zwei
halbe Tage pro
Woche.

Telefon 341 03 12
abends

Probleme mit der
Haut? Akne,
Pubertätspickel?
Unreine Haut?
Falten?

Beauty Laser

kann helfen,
rufen Sie mich an!
Make-up Studio
Verena
Berger-Schlegel
Telefon
(01) 341 57 94

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue
Schminkkurse

akermann

malerarbeiten
gut und
preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

Maler- Tapezierer- Arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Seriöses Maler- geschäft

empfehl ich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 341 08 32

adidas **TORSION**
DIE NEUE DIMENSION DER LEISTUNG



adidas TORSION für Running -
die neue Dimension der Leistung

adidas-TORSION-Schuhe für
Running passen sich jeder Art
von Untergrund an, vermindern
die Verletzungsgefahr und steigern Ihre
Leistungsfähigkeit. Machen Sie bei uns
die Lauftyp-Analyse. Wir sagen Ihnen,
welcher TORSION Running für Sie der
richtige ist.

WYCO

SPORT
HOENGG



Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Tragbare Mode zu vernünftigen Preisen

für Damen: Regenmäntel, Blazer, Freizeitjacken, Hosen,
Jupes, Blusen, Pullis und Modellkleider

für Herren: Leder- und Freizeitjacken, Hemden und Pullis

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Markenartikel in
besten Qualität
und Verarbeitung

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden
Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

GARAGE RIEDHOF Roland Muther

• Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •
• Reparaturen aller Marken •
• Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Migros Qualität zu Aktionspreisen.

Zum Beispiel:
**Tomaten
ausländisch**

Aktion vom 26.-29. 4. 1989



500 g

195

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Normalisierung

Noch ist Europa nicht so weit, dass wir uns der defensiven Wehrbereitschaft entziehen könnten. Und noch und noch wird spioniert, Militärisches ausgekundschaftet und Wirtschaftsspionage betrieben.

Nicht sauber übers Nierenstück war bekanntlich die sowjetische Nachrichtenagentur Nowosti, die Ende April 1983 den Laden zur Zeit von Bundesrat Friedrich dichtmachen musste. Man warf ihr vor allem agitatorische Tätigkeit oder doch Hilfestellung nach.

Nach der Rückkehr Bundesrat Villiger aus Russland wurde bekanntgegeben, dass Nowosti die Tätigkeit in Bern wieder aufnehmen könne. Dies war beschlossene Sache, bevor Villiger zu seinem Moskauer Besuch antrat. Der Bundesrat hatte schon vorher entschieden und dafür als Hauptgrund genannt die eher erfreuliche Entwicklung der Ost-West-Beziehungen.

Die Agentur muss sich allerdings verpflichten, «ihre Aktivitäten im Rahmen der normalen Tätigkeit einer Presseagentur auszuüben».

Zu hoffen, dass man unter «normal» auf beiden Seiten dasselbe versteht.

Normal ist es nicht, wenn (Frau) **Brigadier E. Polak** als Chef des MFD

bezeichnet wird, der (oder die) über ihre Amtszeit berichtet hat. Wo es möglich ist, die weibliche Form anzugeben, soll man es tun. Das braucht nicht so weit zu gehen, dass statt «man» gegebenenfalls «frau» gesagt wird.

Doch neben dem Chef darf sich die Chefin sehen lassen, so gut wie die Ärztin neben dem Arzt. Läppisch und grammatikalisch falsch hinwiederum ist es, von ParlamentarierInnen zu berichten. Noch alberner ist es, sich an MitgliederInnen und Mitglieder zu wenden. Das Mitglied ist sächlichen Geschlechts und somit das taugliche Wort für Angehörige (nicht AngehörigInnen) beider Geschlechter.

Es wäre zu hoffen, dass sich die Ausdrucksweise in Bezug auf die Frauen einpendelt. Wo möglich soll ihnen die Reverenz auch sprachlich erwiesen werden. Unmöglich aber sind Zwitterformen und untauglich die heutige Eilfertigkeit, beide Geschlechter zu erwähnen. Unter Absolventen einer Prüfung stellt man sich ohne weiteres auch Absolventinnen vor, und vollends keine Beleidigung ist es, von Kindern (das Kind in der Einzahl) zu berichten, statt, wie es auch schon vorgekommen ist, Kindinnen und Kinder aufzuführen.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg

Nach dreissig-jähriger Ratszugehörigkeit nimmt unser geschätzter Kollege und ehemalige Kantonsratspräsident Werner Wydler, Höngg, zum letzten Mal an einer Parlamentssitzung teil. Er hat auf Ende April 1989 seinen Rücktritt eingereicht. Kantonsratspräsident Hermann Hauser würdigt die langjährige und bedeutende politische Leistung des Demissionärs. (Es wird an anderer Stelle auf die politischen Verdienste von Werner Wydler näher eingegangen). An dieser Stelle möchte ich Werner Wydler ganz persönlich für seine Freundschaft danken. Er hat bei vielen Gelegenheiten immer wieder seine grosse Vermittlerfähigkeit unter Beweis gestellt, zum letzten Mal in der vorbereitenden Kommission und im Rat im Zusammenhang mit der wenig erfreulichen Steuer-Volksinitiative «für eine gerechte Besteuerung von Familien und Alleinstehenden». Lieber Werner, wir werden Dich im Rat vermissen. Dennoch ad multos annos im «Ruhestand».

In der Vormittagssitzung stehen Debatten zur **Abfallproblematik** und über die **Dienstverhältnisse von Mittelschullehrern** an. Über die Steuergesetzberatung an der Nachmittagsitzung berichte ich nächste Woche.

Mit verschiedenen Postulaten aus den Jahren 1984, 1985 und 1986 — nicht weniger als acht an der Zahl — wurde die Regierung aufgefordert, Auskunft über die **Abfallwirtschaft** zu geben. Das vor der Verabschiedung stehende kantonale Konzept mit 35 konkreten Massnahmen stösst insgesamt auf Zustimmung.

Die Schaffung neuen Deponieraums, bzw. die Stilllegung überalterter, technisch nicht mehr mit vernünftigem Aufwand sanierungsfähiger Kehrichtverbrennungsanlagen verlief mehr oder weniger konzeptkonform. Allerdings sah sich die Stadt Zürich ausserstande, ihre früher abgegebene Zusicherung auf Übernahme des Hauskehrichts aus den Regionen links Seeufer bzw. Limmattal einzulösen, da der Stadtrat inzwischen beschlossen hatte, keine weiteren Regionsgemeinden mehr zu übernehmen. Konsequenterweise wurden

daraufhin die Kehrichtwerke Horgen und Dietikon in den kantonalen Geamtplan aufgenommen.

In der Art und Weise, wie wir mit unseren Lebenselementen Wasser, Boden und Luft umgehen, liegt schliesslich der Schlüssel für die Zukunft unserer Umwelt. Der häusliche Umgang mit diesen Gütern ist deshalb von erstrangiger Bedeutung. Ein Abfallkonzept, das Leitbild für die neunziger Jahre sein soll, muss deshalb der Umweltverträglichkeit der vorgeschlagenen Massnahmen eine hohe Priorität zuweisen. Für die Bearbeitung des kantonalen Abfallkonzeptes war es daher besonders wertvoll, dass kurz zuvor der Bund seine eigenen Vorstellungen in einem **«Leitbild für die Schweizerische Abfallwirtschaft»** konkretisierte, in welches die kantonale Richtschnur einzubetten war.

Das bedrohliche Anwachsen der Kehrichtlawine kann nur durch **Bekämpfung der Ursachen** in den Griff genommen werden. Aus diesem Grunde müssen Massnahmen, die zur Vermeidung von Abfällen führen, die oberste Priorität erhalten. Die Möglichkeiten eines Kantons konzentrieren sich diesbezüglich auf Information und Umwelterziehung. An zweiter Stufe steht die Verminderung von Abfällen. Hiefür sind die Voraussetzungen für eine verbesserte Wiederverwertung von Stoffen, die weiterhin gebraucht werden können, zu schaffen. An dritter Stelle steht die umweltgerechte Behandlung der nicht vermeidbaren, nicht abtrennbaren und nicht verwertbaren Abfälle. Dabei ist den Sicherheitsüberlegungen im Störfall ein besonderer Stellenwert beizumessen.

Die Abschreibung der Postulate stösst nicht auf Widerstand (147 zu 0 Stimmen).

Dann wendet sich der Rat der Verordnung über das **Dienstverhältnis der Lehrer an den Mittelschulen** zu. Die Änderungen sind eher verwaltungs- und kompetenztechnischer Art. Kritisiert wird die vermeintliche Zementierung der heutigen Löhne der Frauen, wie Handarbeitslehrerinnen und denjenigen der manuell Arbeitenden. Dem hält Regierungsrat Gilgen entgegen, dass Frauen mit Hochschulstudium oder entsprechender Ausbildung gleich behandelt werden wie Männer. Die neue Verordnung wird mit 95 zu 40 Stimmen genehmigt.

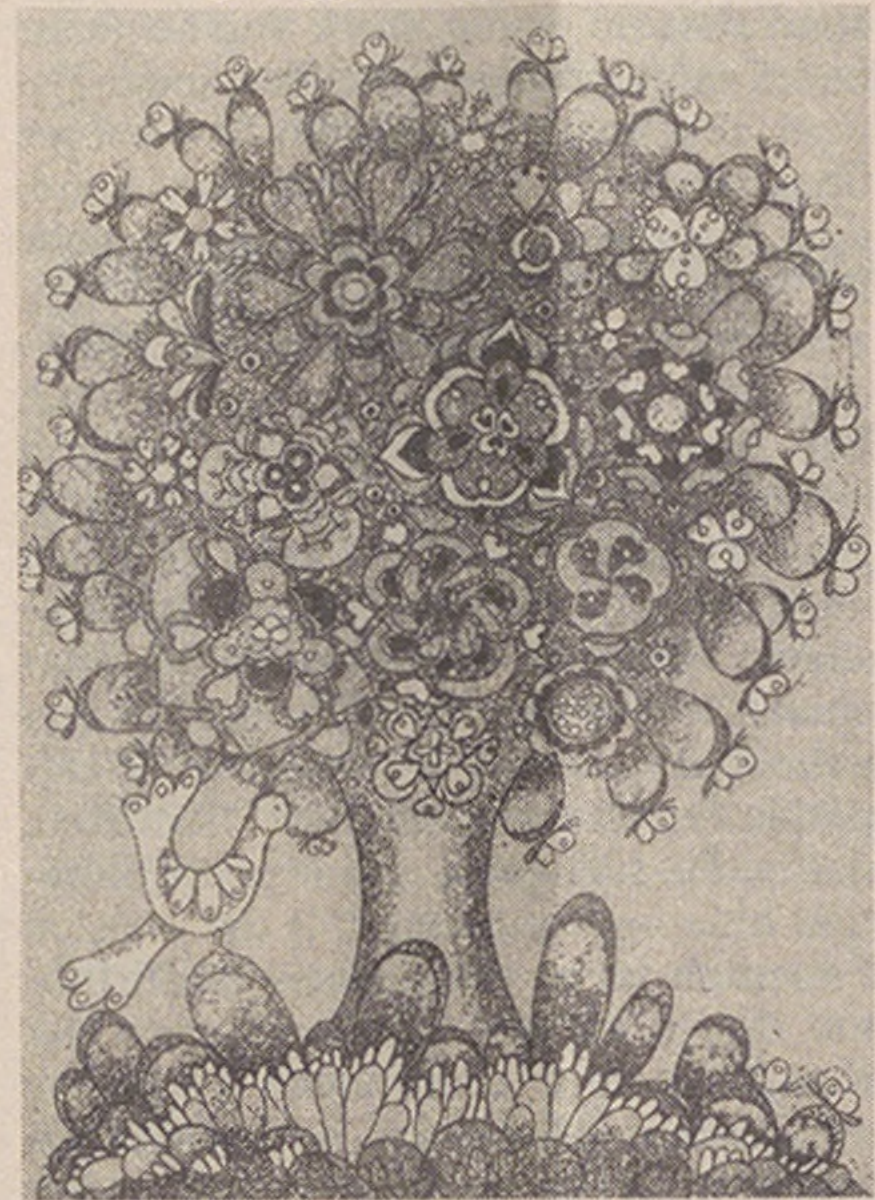
Theaterabend

Samstag, 29. April, 19.15 Uhr im Pfarrsaal, Limmattalstrasse 146

«Gah's na!» Schüler-Musical in fünf Akten von Peter Rusterholz und Jacques Vontobel. Das Stück zeigt einen Jugendlichen in Problemen und Schwierigkeiten und seine Reaktion in erlebter Ausweglosigkeit. **Theateraufführung von Schülerinnen und Schülern der Freien Katholischen Schulen Sumatra, Zürich.**

Galerie Käferberg

Am Samstag, 29. April 1989 um 15.00 Uhr, wird die neueste Ausstellung im Krankenhaus Käferberg mit Bildern von Lilly Langenegger eröffnet.



Lilly Langenegger, in der Stadt Zürich geboren und aufgewachsen lebt heute in Gais AR, hat sich bereits einen grossen Namen geschaffen. Ihre Karten für Pro Juventute und Unicef sind in Millionenauflage erschienen.

Die Ausstellung, die sowohl gegenständliche Motive aus der Heimat und der näheren Umgebung als auch spielerische Effekte der Märchen und Traumwelt der Künstlerin beinhaltet, zeigt ihr Können auf eindrückliche Art.

Die Ausstellung ist bis zum 3. September 1989 täglich von 09.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. (Krankenhaus Käferberg, Emil Klötistrasse 25, 8037 Zürich)



Peter Sidler
Küchenchef

Machen Sie

Schluss mit dem Alltag!

Erleben Sie das neue Essgefühl in unserem Mövenpick Restaurant:

Jeden Abend präsentieren wir Ihnen eine andere Spezialität in Variationen.

Suchen Sie aus, was Sie essen möchten.

Würzen Sie selbst. Nach Ihrem Geschmack!

Danach wird alles vor Ihren Augen zubereitet!

Reservieren Sie jetzt!

Herzlich
Ihr Peter Sidler

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Der Kommentar

Harzig

Man weiss um die Wehen zur Siebenhundertjahrfeier der Eidgenossenschaft. Floppiges zum Beginn ausgerechnet in der Innerschweiz, Sichwinden in andern Kantonen, Neubelebung, neue Konzepte, Ankurbelungsanstrengungen und harziges Anlaufen. Die Vorbereitungen kommen auf Touren.

Keine Art Landi, und keine Kopie der Expo, sondern so, dass die Feiern dem Geist der Zeit gerecht werden. Und dieser Geist schliesst eine Grundwelle der Begeisterung im Volk — wenigstens vorläufig — aus.

Denn: Es geht uns im allgemeinen gut, wir sind satt. Das Wirtschaftswachstum wächst. Was wollen wir noch? Ein patriotisches Gedenken schon gar nicht.

Wir wollen schon noch, nämlich immer mehr. Aber das lässt sich nicht auf einem beschwerlichen Waggel rund um den Urnersee erreichen.

In der NZZ macht ein Leserbriefschreiber darauf aufmerksam, dass es trotz allem Wohlstand auch bei uns noch soziale Härtefälle gibt. Auch seelische Not sei für «jedermann, der Augen und Ohren hat und dessen Herz noch nicht verkalkt ist, unschwer festzustellen».

Deshalb wird für die 700-Jahrfeier 1991 eine Solidaritätsaktion vorgeschlagen, eine «dauernde Aktion zugunsten der Schwachen».

Kein schlechter Gedanke. Doch um ihn zu verwirklichen, bräuchte es viele Menschen, die das edle Ansinnen an die Hand nehmen. Gratis. Und da läge der Hase im Pfeffer. Leichter zu verwirklichen wird sein der schweizerische Eisturm, welcher an der Weltausstellung 1992, ein Jahr nach 1991, im spanischen Sevilla auf unser Land aufmerksam machen soll. Ein aufwendiges Unternehmen, dem kein Hindernis im Wege steht, weil das Geld fliesst, von dem man sich einen Rückfluss erhoffen kann. Offiziell!

Lärmbelastung an der Käferberglinie

SP-Postulat im Gemeinderat überwiesen

An der Sitzung vom 19. April hat der Gemeinderat wieder eine Anzahl unumstrittener Postulate diskussionslos dem Stadtrat überwiesen. Darunter war auch das **Postulat von Stefan Hohler und Erika Mägli** mit folgendem Wortlaut:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, sich bei den SBB dafür einzusetzen, dass die Bahnstrecke «Käferberglinie» raschmöglichst und in erster Priorität bezüglich Lärmbelastung bei der Tunneleinfahrt (Ackersteinstrasse/Am Wasser) saniert wird.

Begründung

Seit der Eröffnung der Käferberglinie (Zürich HB—Oerlikon) leiden die Anwohner beim Tunneleingang des Bahnviaduktes unter einer intensiven Lärmbelastung, die bei Messungen des Gesundheitsinspektorates über der Alarngrenze lag.

Mit der geplanten Leistungssteigerung der Strecke HB—Oerlikon sollte die Zugfrequenz von momentan 200 Zügen pro Tag auf über 350 Züge pro Tag erhöht werden.

Angesichts der Tatsache, dass die Eisenbahnlinie in ein natürlich gewachsenes Wohnquartier gebaut wurde, und der Viadukt eine Eisenbetonkonstruktion ohne schallschutzhemmende Einrichtungen ist, wäre den Anwohnern eine rasche Sanierung der Tunneleinfahrt zu wünschen.

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Der Leser meint.

Trottoir-Parkverbot...
«Höngger» No. 15 vom 14. April 1989

Der Artikel (ASD) darf nicht unbeantwortet bleiben. Dass Einwände zum «Trottoir-Parkverbot» gemacht wurden, war zu erwarten. Die Argumente der Gegner sind natürlich nur zum Teil begründet. Es grenzt an Gleichgültigkeit, wenn jemand glaubt, für jeden Einkauf das Auto benutzen zu müssen, während die Quartiere mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erschlossen sind. Der Spruch: «Es ginge alles viel besser, wenn man mehr gingel!» ist nur allzu wahr. Gesunde Beine sind zum Autofahren zwar sehr wichtig; sie können aber auch sehr gut zum Gehen be-

SBG Höngg teilt mit.

SBG-Jugend-Extra

Alle Inhaber der silbernen SBG-Jugendkarte können gegen einen Vorweis am Schalter jeder SBG der Stadt Zürich von folgenden Extraleistungen profitieren:

Circus Knie, Sechselfüßlerplatz
27. April — 25. Mai 1989
Speziell für Dich halten wir bei uns Gutscheine für eine Ermässigung beim Eintritt an der Circuskasse bereit (solange Vorrat).

KODO (Japan)
Mittelschweres Trommelkonzert,
4. und 7. Mai, jeweils 20.00 Uhr
im Schützenhaus Albigstrasse
Die berühmtesten Trommelkünstler auf ihrer Welttournee zu Gast in Zürich. Ermässigung beim Eintritt im Vorverkauf am Hauptsitz an der Bahnhofstrasse 45 (solange Vorrat).

Exklusiver Polybahn-Bastelbogen
Diesen speziell zum 100-jährigen Jubiläum geschaffenen Polybahn-Bastelbogen erhältst Du gratis.

Kindernachmittage im Theater
im Volkshaus am Helvetiaplatz, Zürich
12. April: Pan Tau in den Wolken
10. Mai: Musikclown Wessli
14. Juni: Die Tiere, unsere Freunde
Gratisbilletts gibt es solange Vorrat.

Hauptsitz und Stadtniederlassungen Zürich

SBG Schweizerische Bankgesellschaft

Die junge Bank.

nützt werden. Damit wäre der Luft erst noch besser gedient, deren Zustand ohnehin von Tag zu Tag schlechter wird. Um diese Tatsache einzusehen, braucht es halt schon etwas geistige Grösse. Solange das Auto seinem Besitzer oder vielmehr noch seiner Besitzerin ein Heiligtum bedeutet, wird sich am zunehmenden Strassenverkehr mangels Einsicht kaum etwas ändern. Leider!

Von einem Schaden für die kleinen Detailgeschäfte kann übrigens keine Rede sein, denn wie der Nicht-Autofahrer wird auch der Automobilist beziehungsweise die Automobilistin den Weg zum Detaillisten weiterhin finden, nur hoffentlich etwas mehr zu Fuss, was immer noch vernünftiger ist als mit dem Auto in die Shopping-Center zu fahren.

O. Gerber, Zürich

Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Liebe Eltern und Freizeitfreunde

Wir von der Gruppe **Freizeit der offenen Planung Rütihof** möchten, dass für uns und unsere Kinder und Jugendlichen im Rahmen der von der Stadt geplanten Überbauung im Gebiet oberhalb des Kindergartens an der Geeringstrasse ein unseren Bedürfnissen entsprechendes Gemeinschaftszentrum zustandekommt. Um möglichst viele Interessen und damit Unterstützung für unser Vorhaben zu gewinnen, möchten wir einen Eltern- und Freizeitclub gründen. Sinn und Zweck dieses Clubs sollte aber vor allem auch sein, Probleme und Fragen von Eltern zu besprechen und Lösungen zu organisieren.

Falls Sie interessiert sind, bei der Planung und Gründung eines solchen Clubs im Rütihof mitzuhelfen, melden Sie sich schriftlich oder telefonisch bei: **Frau M. Widmer-Keller, Geeringstr. 83, 8049 Zürich, Telefon 341 42 88.**

Ich bin interessiert, bei der Planung und Gründung eines Eltern- und Freizeitclubs Rütihof mitzuhelfen.

Name: _____

Vorname: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Bemerkungen, Anregungen: _____

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen, vertrauen Sie uns.

R. Heuberger

Kur Brien und Kontaktkursen

Regensdorf,
Dallikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
840 01 01

Brillen Kontaktkursen
Kinderbrillen

Jigoro-Kano-Judo-Meisterschaft

Den Körper und den Geist ausbilden

Zu Ehren von Jigoro Kano (1860 bis 1938), dem Begründer des Judo, kämpften rund 120 Judokas in vierzehn Gewichtsklassen in Regensdorf um die vom VWF/JSR (Verband zur Wettkampf-Förderung der Judo-Schule Regensdorf) gesponserten Medaillen. Auch Judo-Schüler vom Judo-Club Hönegg an der Ackersteinstrasse 190 nahmen erfolgreich daran teil.

Als junger Student besuchte Jigoro Kano die kaiserliche Universität in Tokio. Er war von kleiner Statur und deswegen den Hänseleien seiner Kameraden ausgesetzt. Um sich wehren zu können, beschloss er, Ju-Jitsu zu lernen. Es fiel ihm auf, dass dabei immer für den Ernstfall geübt wurde, wobei gefährliche, ja sogar tödliche Techniken unterrichtet wurden. Dem nun 23jährigen Kano missfiel es sehr, dass diese Kunst so gefährlich war. Da er aber ihren hohen Wert für eine gute Körperbildung erkannte, beschloss er, eine eigene Schule zu gründen. So entstand in Tokio der Kodokan, Schule zum Studium des Weges, in der Kano sein neues System unterrichtete. Aus diesem hatte er alle gefährlichen Techniken verbannt und nannte es **Judo** «sanfter Weg», weil es neben der Körperbildung auch zur Erziehung der Persönlichkeit beitragen sollte. Kano selbst erklärt sein Judo so: «Das Ziel des Judo soll nicht im Kampf selber liegen, sondern im Stärken und Ausbilden von Körper und Geist und im Studium des Kampfes».

Mittlerweile ist Judo zum meistbetrie- benen Zweikampfsport der Welt gewor- den. Nicht alle Judokas trainieren, um einmal an Wettkämpfen teilzunehmen, aber alle haben erkannt, was auch Jigoro Kano für das Wichtigste hielt: **Judo macht Spass!**

Spass am Judo selbst sowie speziell an Judo-Wettkämpfen hatten am vergange-

nen Wochenende wohl alle Judokas, welche an dieser von der Judo-Schule Regensdorf durchgeführten Meister- schaft teilnahmen. Viele der jungen Ju- dokas (ab Jahrgang 1982) standen sich erstmals im Kampf gegenüber. Dass hier die Siegeschancen gering waren, ist klar, denn die Erfahrung vor allem bildet den erfolgreichen Wettkämpfer.

Gerade bei den Kleinsten in ihrem gros- sen Eifer konnte man überraschende, unbekümmerte Judo-Aktionen sehen. Bei den grösseren Judo-Wettkämpfen spielten neben der angelernten Technik vor allem Taktik, eine gute Kondition und Kraft eine Rolle. So oder so, die Zweikämpfe waren für die vielen Zu- schauer (meist Eltern, Grosseltern, Ge- schwister und so weiter) ein Vergnügen bei diesem regnerischen Wetter.

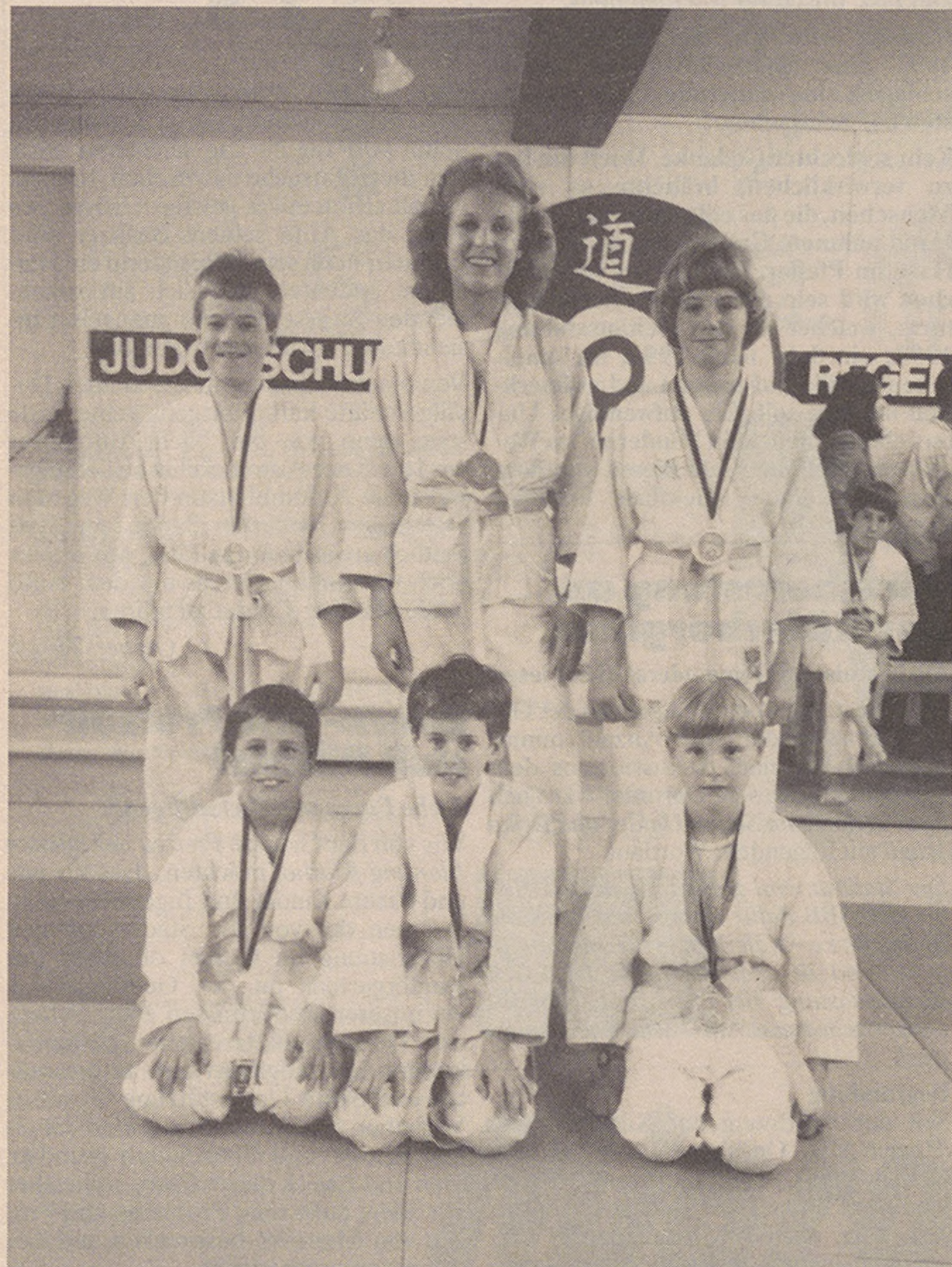
Resultatsübersicht der Hönegger Judokas

Kategorie Knaben

- 27 kg: 1. Nicolas Lefebvre
2. Christoph Nörr
- 30 kg: 2. Michel Bachmann
- 40 kg: 2. Levente Sarkany

Kategorie Mädchen

- 38 kg: 2. Michaela Fort
- 51 kg: 3. Sibylle Frey



Herzliche Gratulation den Medaillengewinnern: stehend von links: Levente Sarkany (Silber), Sibylle Frey (Bronze), Michaela Fort (Silber); kniend von links: Michel Bachmann (Silber), Christoph Nörr (Silber), Nicolas Lefebvre (Gold)

Elefanten-Apéro im Warenhaus

Am Samstag, den 29. April sind die Dickhäuter des Circus Knie bei Jelmoli Zürich an der Seidengasse zu Besuch.

Die Elefanten treffen sich um 10.30 Uhr zu einem ausgiebigen Früchte-Früh- stück. Begleitet werden die «Dickes» bei ihrem Schmaus vom Circus-Knie-Or- chester und den Clowns Lubino und Little Ferry, die ihre Kunststücke vor- führen.

Die **Geburtsstagskinder** dürfen auf den Elefanten reiten! Von 11.00 bis 12.00 Uhr signiert Rolf Knie sen. sein Buch «Elefanten und Artisten» bei Jelmoli- City, in der Buchhandlung im Parterre.

Leben im Bombach

Evangelische Seelsorge

Wer mit dem Krankenhaus vertraut ist, weiss, wie willkommen jeweils der Be- such des Pfarrers ist. Diese schöne, wür- devolle Aufgabe obliegt zur Hälfte un- serem reformierten Pfarrer Willi Keller. Zweimal wöchentlich hält er sich im Hause auf. Er beginnt mit seinen Besu- chen stets im ersten Stock und schliesst in der siebten Etage ab, so dass jeder Pa- tient regelmässig mit dem Seelsorger über seine Probleme sprechen kann. Gegenwärtig gibt es im Bombach mehr Protestanten als Katholiken, doch ist an- zunehmen, dass sich mit fortschreiten- der Zeit das Gewicht verschieben wird. Die meisten Bombachbewohner sind Schweizer Bürger, es gibt nur sehr we- nige Ausländer. Für den Pfarrer ist es oft nicht einfach, sich dem geistig verschlos- senen Patienten verständlich zu ma- chen. Da hilft manchmal schon ein liebe- voller Händedruck und eine starke em- pathische Hinwendung zum Kranken, das ist die Fähigkeit, sich in seine Situa- tion hineinzuversetzen. Für die meisten Patienten ist es ein grosses Bedürfnis, mit ihrem Pfarrer Schwierigkeiten der Krankheit und persönliche Probleme mit andern Menschen zu besprechen und bei ihm Rat und innere Ruhe zu ho- len.

Die **Tätigkeit des Pfarrers** erstreckt sich nebst der seelsorgerlichen Betreuung im einzelnen noch auf den sonntäglichen Gottesdienst. Im Wechsel mit dem ka- tholischen Amtsbruder hält er jeden zweiten Sonntag eine Predigt, die er- freulicherweise fleissig besucht und von vielen Kranken vom Zimmer aus im Bombachradio gehört wird. Die Mehr- zahl der Patienten erscheint übrigens im Gottesdienst jeden Sonntag, ungeachtet der Konfession. Da ist — so scheint mir — ganz unbemerkt schon ein grosses Stück Oekumene gediehen!

Parallel zu den offiziellen Gemeinde- abendmahlsfeiern werden auch im Bombach Brot und Wein gereicht. Jeder Besucher erhält sein eigenes Becherlein, und Musik auf der kleinen Hausorgel — dargeboten vom Organisten Ferdinand Lackner — umrahmt die feierliche Handlung. Es werden die bekannten Kirchenlieder gesungen.

Als ganz besonderes Ereignis bereichert von Zeit zu Zeit eine Taufe den gewohn- ten Gottesdienstablauf. Wieviele liebe- volle, zärtliche Gedanken mögen aus den Herzen der Hochbetagten strömen und das junge Leben umhüllen! In ei- nem Chronischkrankenhaus ist die Tau- fe eines winzigen Erdenbürgers ein be- sonders augenfälliges Erlebnis.

Der Pfarrer ist in einem solchen Haus unentbehrlich und wir freuen uns dar- über, dass Pfarrer Keller seine Arbeit von Herzen liebt und treu jede Woche seinen Dienst tut.

Erna Vogel

Ueli Weidmann, neuer Präsident CVP Kreis 10

Die CVP-Zürich 10 hat einen neuen Präsidenten. An der Generalversammlung vom 11. April 1989 im Pfarreizentrum Guthirt, wählten die Parteimitglieder den Hönegger Ueli Weidmann als Nachfolger von Benno Schnüriger.

Der scheidende Präsident hatte seinen Rücktritt schon seit längerer Zeit ange- kündigt. An der GV konnte er den zahl- reich erschienenen Parteiangehörigen — unter ihnen auch Nationalrat Rolf Seiler und Kantonsrat Anton Kilias — seinen Nachfolger vorstellen. Wie der ehemalige Präsident betonte, steht Ueli Weidmann gleich zu Beginn seiner Prä- sidentenlaufbahn eine grosse Aufgabe bevor. Im Frühjahr 1990 sind Gemein- deratswahlen und die Vorbereitungen auf den Wahlkampf sind bereits im Gan- ge.

In seinem Jahresrückblick gratulierte Benno Schnüriger den neu in die Be- zirksschulpflege gewählten Annemarie Brüscheweiler und Urs Müller. Sie erset- zen die zurückgetretenen Edith Eber- hard und Walter Weber. Die beiden Neugewählten werden dadurch von Amtes wegen dem Vorstand der CVP-Kreispartei angehören.

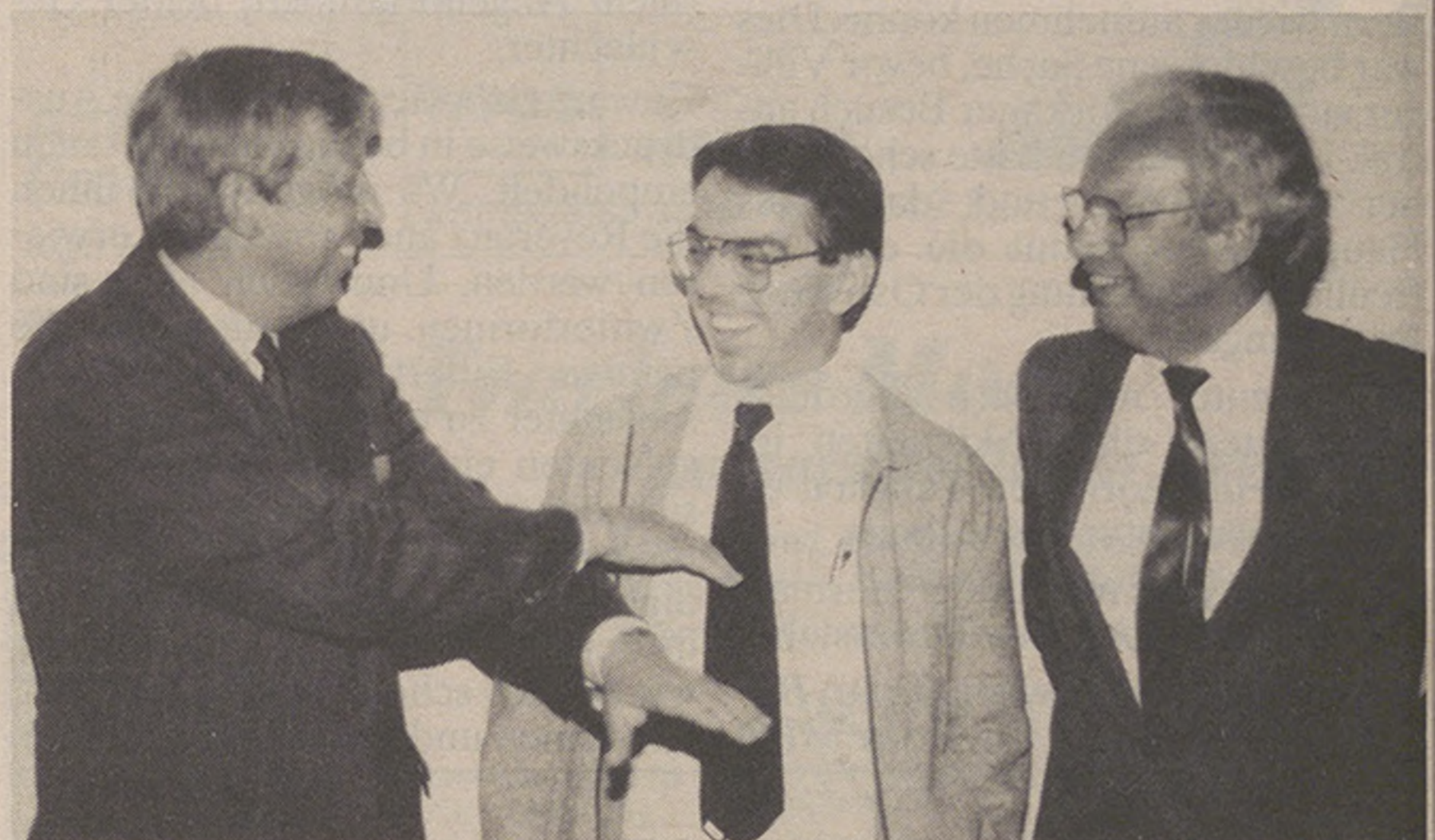
Zudem wurden an der GV Marie-Therese Meier (Aktuarin) und Peter Higi (Kas- sier) in den Vorstand gewählt. Weiterhin

im Amt bleiben die beiden Vizepräsi- denten Sepp Renner und Victor Furrer.

Rückblickend erwähnte der Präsident auch die im Hinblick auf Volksabstim- mungen durchgeführten CVP-Veran- staltungen. Die beiden Podiumsdiskus- sionen und das Treffen mit Stadtrat Wolfgang Nigg stiessen auf grosses Inter- esse.

In seinem Ausblick verwies Benno Schnüriger auf ein kommendes, für den Kreis 10 grosses Ereignis. **Karl Federer** — CVP-Gemeinderat des Kreises 10 — wird aller Voraussicht nach am 10. Mai 1989 zum **höchsten Stadtzürcher** ge- wählt werden. Er wird die Nachfolge von Franziska Frey-Wettstein antreten und somit im letzten Jahr vor den Neu- wahlen den Gemeinderat präsidieren.

Der zurücktretende Präsident schloss die GV mit der Hoffnung, dass Vorstand und Parteimitglieder seinen Nachfolger Ueli Weidmann weiterhin tatkräftig und wohlwollend unterstützen werden.



Anton Kilias, Kantonsrat (links), Ueli Weidmann, Präsident CVP Zürich 10 und Rolf Seiler, Nationalrat

Rollhockey Nur gute erste Halbzeit!

(CL) Im zweiten Spiel der Meisterschaft waren die Hoffnungen auf einen Heim- sieg gegen den RC Biasca berechtigt. Wohl gingen die Gäste in der ersten Halbzeit in der 14. Minute mit einem Treffer in Führung. Doch in der 18. und 22. Minute konnten auch die Zürcher ebenfalls buchen, was zum Halbzeit- stand von 2:1 Toren führte. Auch nach der Pause, in der 6. Minute konnten die Zürcher wieder einen Treffer erzielen. Dann aber drängten die Tessiner dau-

ernd und stark und wurden mit drei To- ren belohnt, so dass die Partie mit 3:4 Toren verloren ging. Eine grosse Ent- täuschung nach dem letzten Spiel. Die nächsten Spiele sind alle auswärts, erst am 27. Mai ist die nächste Begegnung auf dem Hardhof.

Rollhockey Nationalliga B RC Zürich — RC Biasca. Biasca-Hüter Romagnoli wehrt einen Zürcher Angriff ab.
Foto: Roland Kurmann, 8049 Zürich

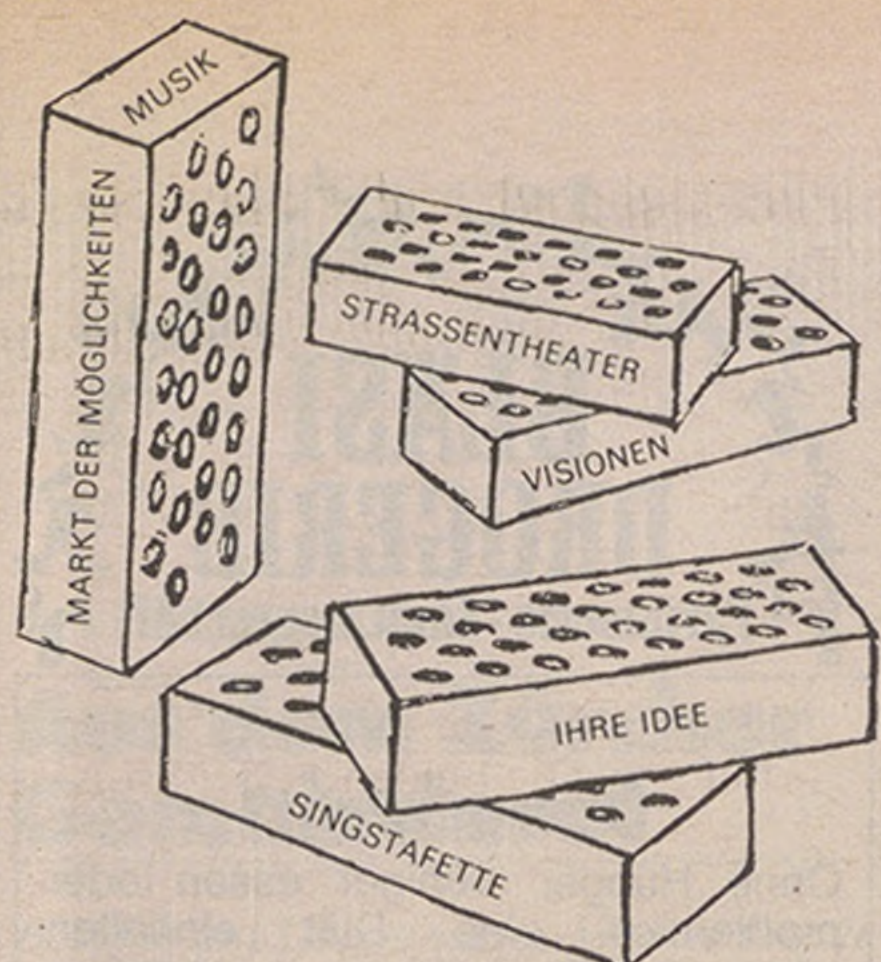


Loont sich's?

Selbstverständlich. Denn die Zeit der Zahl- tagssäcklein ist nicht umsonst vorbei. Ein Lohnkonto, Salär- oder Privatkonto bringt mehr. Hier trägt Ihr Zahltag Zinsen. Ihre Zahlungen werden von uns ausgeführt, wenn und wann Sie es wünschen, und die Bancomat-Karte ermöglicht Ihnen, auch nach Schalterschluss Bargeld zu beziehen, rund um die Uhr. Mit Sofortbelegen und regelmässigen Kontoauszügen behalten Sie stets den Überblick. Zudem bieten wir Lehrlingen, Studierenden und jungen Berufsleuten von 16 bis 25 Jahren einen Vorzugszins auf unserem Jugend-Lohn- konto. Informieren Sie sich bei einer unserer Geschäftsstellen. Es lohnt sich. Hauptsitz: Bahnhofstrasse 3, 8022 Zürich, Telefon 214 11 11.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Die Bank der Zürcher



Vorschau auf den Zürcher Kirchentag

Einladung zur Besprechung:
3. Mai, 20.00 Uhr, im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
Zum erstenmal wagt die Zürcher Landeskirche die Durchführung eines kantonalen Kirchentages. Unter dem Motto **Kirchentag — Brückenschlag** werden sich am Wochenende vom 23./24. September Gruppierungen aus allen Bezirken unseres Kantons ins Stadtzentrum begeben, wo in Kirchen, auf Gassen und Plätzen auf vielfältige Weise zur Darstellung kommt, wie sich der christliche

Glaube in unserer Zeit artikuliert: Gottesdienste unter Mitwirkung von Chören und Musikgruppen von Stadt und Land, Strassentheater, «Marktstände», an denen verschiedene Gemeinden, kirchliche Werke, Aktionsgruppen und soziale Institutionen ihre Anliegen und die Art ihrer Arbeit vorstellen, Jugendtreffs und Kinderveranstaltungen werden die Aufmerksamkeit von Passanten auf sich ziehen und Begegnungen von engagierten Christen mit «Aussenseitern» ermöglichen. Orte der Stille und Meditation und Gesprächskreise über drängende Fragen unserer Zeit (Friede, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung) geben Anlass zu einer Neuorientierung, und an den Verpflegungsposten können Einzelne und ganze Familien sich mit Leuten aus anderen Gemeinden treffen und etwas davon spüren, wie vielfältig sich der Christenglaube in unserer Zeit ausdrückt, und sie werden dabei den Impuls spüren, auch im eigenen Umkreis sich für solche Anliegen einzusetzen und Anregungen, die sie am Kirchentag bekommen haben, weiterzugeben. Am Sonntagabend wird auf dem Lindenhof ein gemeinsames Abendmahl den Kirchentag abschliessen.

Für dieses grosse Ereignis sind schon jetzt in unserem ganzen Kanton verschiedenste Vorbereitungsgruppen an

der Arbeit, sammeln Ideen und koordinieren die vielfältigen Initiativen, zum Beispiel die Arbeitsgruppen für Kinder am Kirchentag, für die Begegnung mit Behinderten und Nichtbehinderten, für die Anliegen von Ökumene und Mission, für Themen und Bibelarbeit, Musik und Kultur, ökumenische Frauenarbeit usw. Wer sich für die Mitarbeit in einer dieser zentralen Arbeitsgruppen interessiert, kann sich bei uns nach den Kontaktadressen erkundigen.

... und unsere Gemeinde Höngg?

Zusammenkunft von Interessenten in unserer Gemeinde am 3. Mai 1989.

In unserer Gemeinde wollen wir uns überlegen, mit welchen Ideen und Beiträgen wir uns für diesen Kirchentag einsetzen können. Vorderhand ist noch nichts festgelegt, und wir sind auf die Mitarbeit von Interessierten aus unserer Gemeinde angewiesen. Darum laden wir Sie zu unserem Treffen vom **3. Mai, 20.00 Uhr, Kaffee Sonnegg**, herzlich ein. Wir werden Sie dort auch über das vorgesehene Gesamtprogramm des Kirchentages näher orientieren.

Für den provisorischen Vorbereitungskreis: Christian Zangger, Ida Vetterli, Hanns-Martin Wagner

Zweifel Pomy-Chips AG Spreitenbach

Die Zweifel Pomy-Chips AG hat ihren Umsatz im Geschäftsjahr 1988 um 2,1 Prozent auf Fr. 142,312 Millionen gesteigert.

Das Chips- und Snackgeschäft erzielte 3,9 Prozent Mehrumsatz. Im Crispibereich wurde, infolge einer gezielten Konzentration auf Leader-Produkte (Haribo, Chupa-Chups, Bazooka, Ben-

tasil, Pez und Kaiser-Bonbons) eine Umsatzreduktion von 2,5 Prozent vorgenommen. Das Ausland-Lizenzgeschäft lässt sich gut an, weist aber abwicklungsbedingte Jahresschwankungen auf.

Der Generalversammlung wird beantragt, vom Jahresgewinn von Fr. 1708 590.— eine Dividende von Fr. 100.— pro Aktie oder pro Partizipationsschein auszuschütten. Das PS-Kapital befindet sich vollumfänglich in den Händen der Mitarbeiter.

Im Produktionswerk Spreitenbach konnten die saisonalen Spitzen, dank erweiterter Kapazität, problemlos bewältigt werden. Eine überdurchschnittlich gute Kartoffelernte ermöglichte die vollständige Beschaffung der bis Mitte 1989 benötigten Menge von mehr als 15 000 Tonnen im Inland. Massgebliche Projekte zum Ausbau der Produktionslogistik und der Informatik konnten in Arbeit genommen werden.

Im Bereich Chips wurden im Berichtsjahr 14 453 Tonnen Kartoffeln verarbeitet und daraus 4292 Tonnen Chips produziert. Im immer noch stark wachsenden Snackbereich betrug die Jahresproduktion 828 Tonnen Snacks.

1988 standen durchschnittlich 425 Mitarbeiter im Einsatz. Der Umsatz pro beschäftigte Person betrug Fr. 334 852.—. Die Zweifel-Frischservice-Organisation beliefert rund 38 000 Laden- und Restaurantverkaufsstellen in der ganzen Schweiz und garantiert die Frische ihrer Produkte.

Aufgrund der seit Jahren guten Entwicklung des Snack-Bereiches sind neue Konkurrenten aufgetreten. Die Aussichten für 1989 werden von der Geschäftsleitung als gut beurteilt, umso mehr als weitere Neuheiten eingeführt werden und der BIGA-Konsumentenstimmungs-Index sehr positiv ist.

Jazzclub Allmend

Der Mai-Zyklus des **Jazzclubs Allmend Oberengstringen** steht im Zeichen einer für Schweizer Verhältnisse überdurchschnittlichen Gruppe. Unter der Leitung von Christof Baumann und Urs Blöchliger wurde die zehnköpfige Big Band **Cadavre exquis** vor knapp zwei Jahren gegründet. Nun wird das Programm, das seinerzeit am Zürcher Jazzfestival uraufgeführt worden ist, mit kleinen Veränderungen nochmals zu hören sein.

In zwei vorgezogenen Konzerten sollen einzelne Musiker, die am 31. Mai mit Cadavre exquis wiederzusehen sind, vorgestellt werden. Allerdings in ganz anderen Stilrichtungen des Jazz.

Am Samstag, 29. April hat man die Möglichkeit, **Nat Su**, einen versierten Bebop-Saxophonisten, kennenzulernen. Begleitet wird er vom bekannten Berner Pianisten Jürg Ammann. Dieses Duo, das im Jazzclub Allmend erstmals gemeinsam auf der Bühne steht, wird Jazzklassiker der sechziger Jahre spielen.

Am Freitag, 5. Mai wird die Gruppe von Christof Baumann und Hämi Hämmerli mit heissen afro-südamerikanischen Tanzrhythmen vor allem diejenigen begeistern, die den Jazz über den «Bauch» erleben.

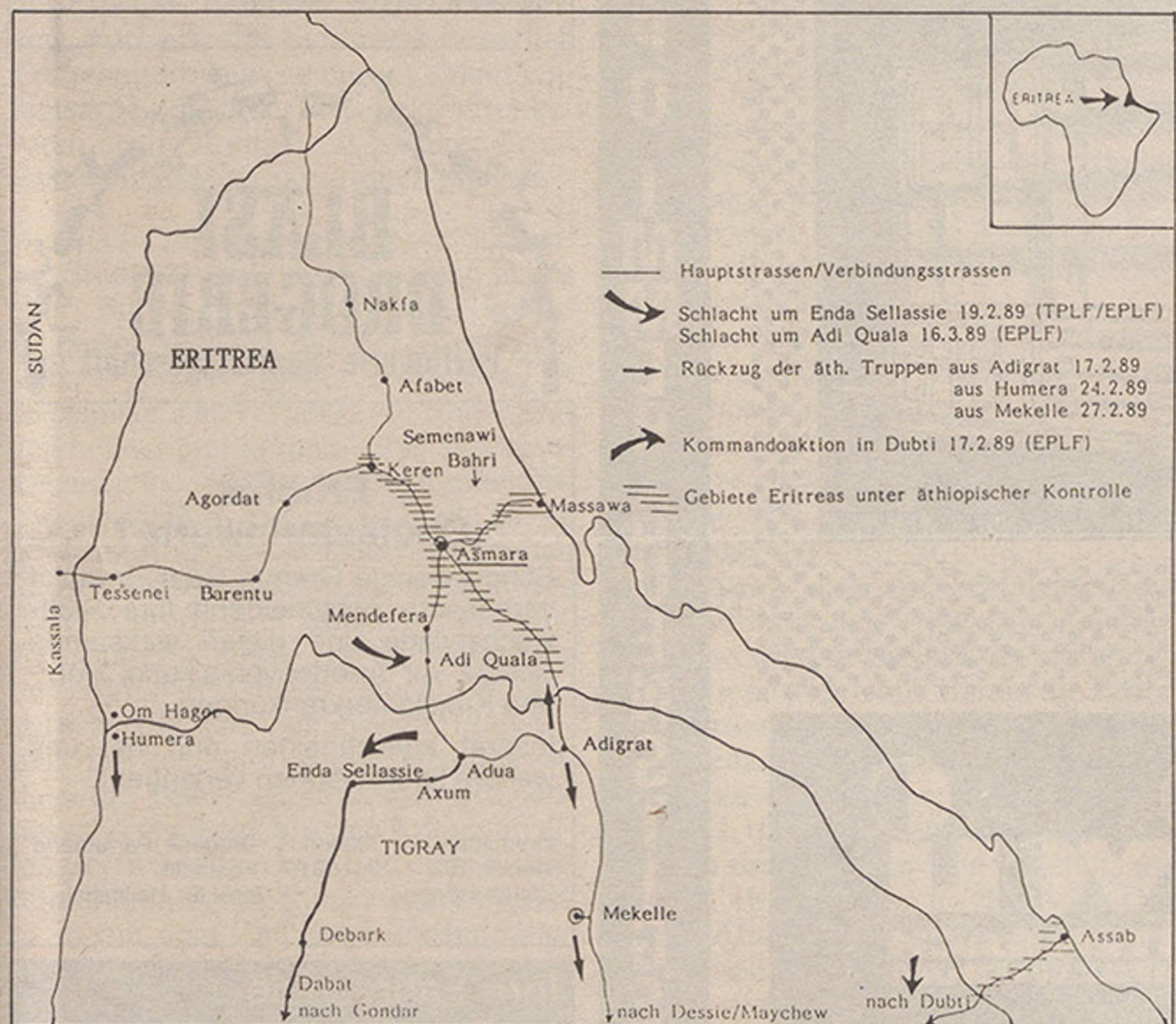
Beginn jeweils um 20.00 Uhr, Theatersaal Allmend, Oberengstringen.

Ausfall Kehricht-Touren

Am Montag, 1. Mai, und am Donnerstag, 4. Mai 1989 (Auffahrt), fallen die Kehricht-Touren in der Stadt Zürich aus. Anstelle der beiden ausfallenden Touren wird der Kehricht am **Mittwoch, 3. Mai 1989**, abgeholt. Die am 3. Mai vorgesehenen Separatsammlungen für Gartenabraum und Sperrgut müssen ersatzlos gestrichen werden.

Malaria-Projekt in Eritrea (IV)

Unsere Medikamentenhilfssendung, rund 15 000 Chloroquin-Ampullen zur Behandlung von über 1000 Menschen, welche an Malaria erkrankt sind, ist wie schon berichtet, Ende Dezember 88 im Hafen von Port Sudan angekommen. Weil der Hafen von Port Sudan chronisch überlastet ist, haben die üblichen Zollformalitäten etwas länger gedauert.



Aktuelle Lage im Frühjahr 1989

Transporte nach Eritrea

Die eritreische Hilfsorganisation ERA hat nun unsere Medikamente zusammen mit andern Hilfsgütern des **Schweizerischen Unterstützungskomitees für Eritrea (Suke)** in Empfang genommen und auf Lastwagen der ERA von Port Sudan via Suakin nach Eritrea transportiert. Dort wurden sie erstmal in den **Central Medical Store** im Zentralspital von Orotta gebracht. Für dieses Zentral-lager für medizinische Hilfsgüter ist **Kidane Woldejesus** verantwortlich. Er hat in einem Brief vom Januar 89 die Ankunft der Hilfsgüter dem Suke bestätigt.

Über die Verteilung der Medikamente wird der Arzt **Toni Locher** des Suke die Mitglieder des Vereins 3. Welt-Laden Höngg an deren Generalversammlung vom 8. Mai ausführlich berichten. Dieser Bericht folgt später auch im «Höngger».

Medizinische Versorgung in Eritrea

Die Neue Zürcher Zeitung schreibt in einem Bericht vom 19. Januar: «Die Einrichtung des Zentralspitals von Orotta erstreckt sich in einem engen Seitental über nahezu fünf Kilometer. Unter den weitausladenden Ästen sind die einzelnen Abteilungen errichtet worden: Die gynäkologische Abteilung, die Augen-klinik, die Kinderabteilung. Andere Abteilungen sind in den Boden oder in den Berg hineingebaut, so das zahnärztliche Institut.» Weil tagsüber die Äthiopische Armee die von der EPLF (Volksbefreiungsfront von Eritrea) befreiten Gebiete bombardiert, ist das Spital vor allem **in der Nacht in Betrieb**. Auch in den zwei Operationssälen wird nun nachts operiert. Weil in Eritrea alles was noch halbwegs brauchbar ist, wiederverwertet wird, befindet sich zum Beispiel das Labor in einem ausgebauten Schiffskon-tainer. Rund 100 000 Menschen neh-

men die Dienste des Zentralspitals jährlich in Anspruch.

Eritrea verfügt auch über eine pharmazeutische Produktion unweit des Zentralspitals. Trotz schwierigster Kriegsbedingungen werden hier 33 Basismedikamente hergestellt. Etwa 40 Prozent des ganzen Bedarfs kann damit gedeckt werden. Eindrücklich sei jedoch die Abteilung, wo unter absolut **sterilen Bedingungen** vier Sorten Infusionen hergestellt werden. In Sachen Infusionen ist Eritrea **fast selbstversorgend**, eine Leistung die kaum ein anderes Land der 3. Welt aufweisen dürfte. Dabei spielen neben entwicklungspolitischen auch logistische Überlegungen eine Rolle. Beim Import von Infusionen wird über 99 Prozent Wasser importiert. Durch die Eigenproduktion kann diese Transportkapazität anderweitig genutzt werden.

Die aktuelle Lage

Das Suke schreibt: «Nach dem Fall von Enda Selassie (19. Februar 1989) zogen sich die äthiopischen Truppen aus allen andern Garnisonen und Städten Tigrays (Nachbarland) Eritreas in Äthiopien zurück. Am 16. März 1989 wurde Adi Quala, eine Bezirkshauptstadt in der Südprovinz Seraya befreit. Im Moment sollen die äthiopischen Besatzungstruppen, welche ursprünglich durch die Amerikaner und nun durch die Sowjetunion unterstützt werden, in den wenigen Städten Eritreas zu Land abgeschnitten sein. Sie können nur noch über den Luftweg versorgt werden. Dies zeigt, wie schwierig die Situation für die äthiopische Regierung wird, welche immer noch eine militärische Lösung für das Eritrea-Problem sucht.

Ihr Verein 3. Welt-Laden Höngg
Für das Eritrea-Projekt: R. Rosenberg

Jean François



Verlängerung der Ausstellung bis Samstag 20. Mai 1989

Ausstellung 11. bis 29. APRIL 1989

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2
8049 Zürich

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen



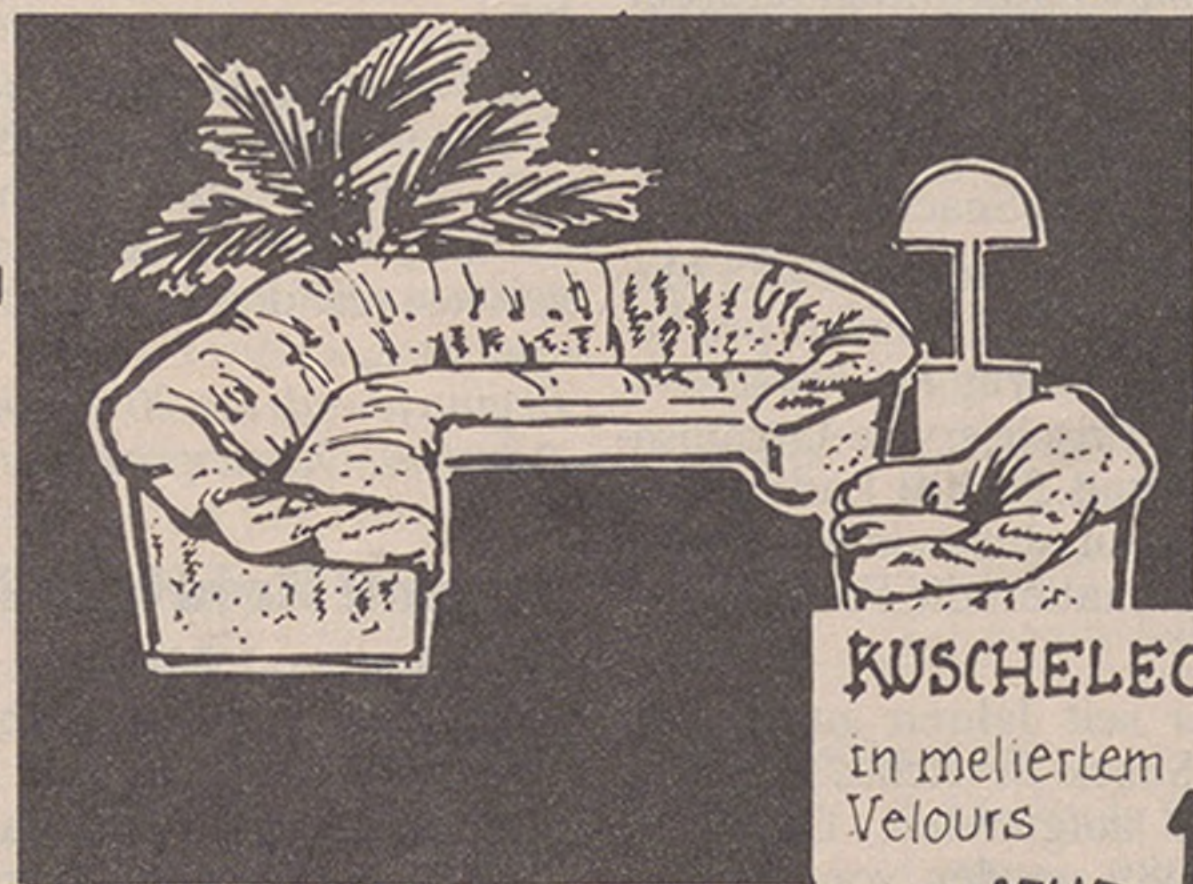
LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

LIPO
MÖBELPOSTEN AG

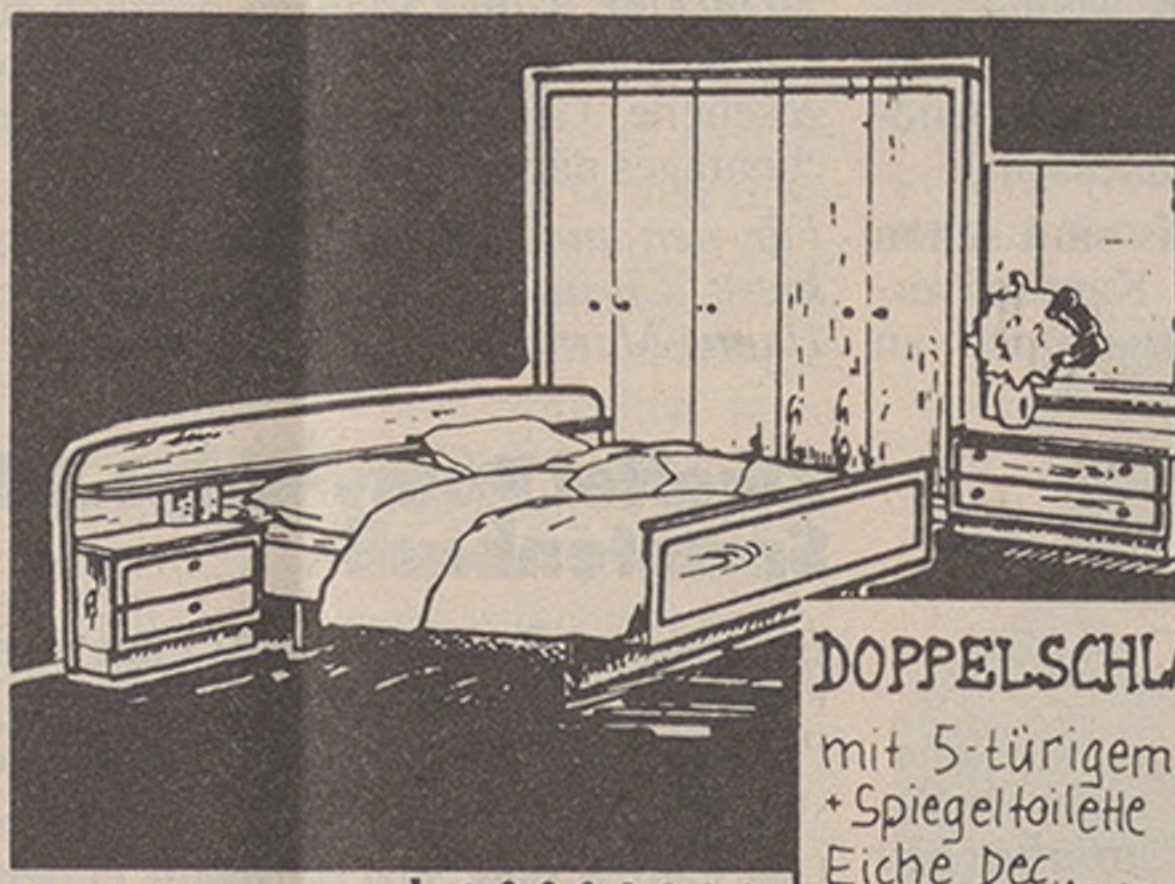
JETZT 8 x IN DER SCHWEIZ

WEIL DER KLUGE KONSUMENT VERGLEICHT, WERDEN WIR IMMER GRÖßER!

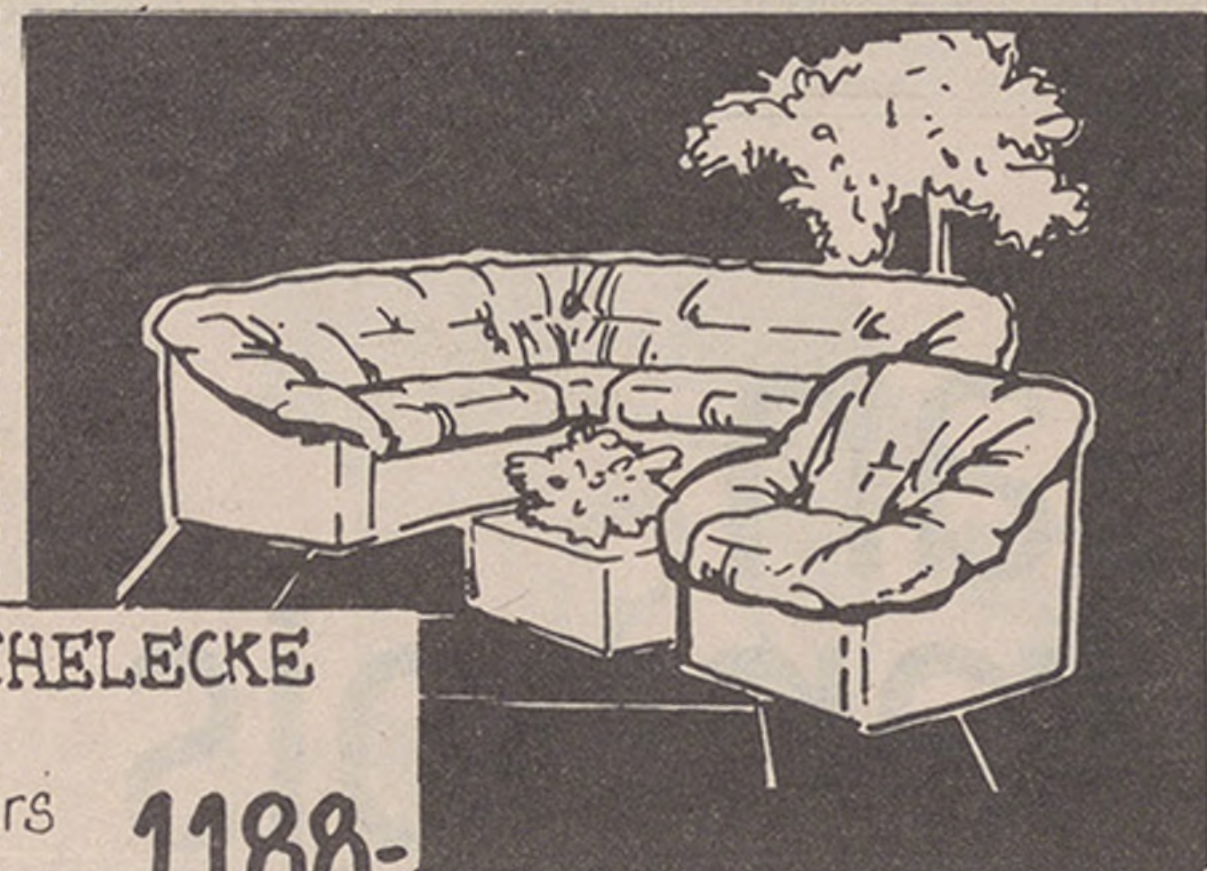
4 LIPPO SUPERTREFFER
AUS UNSEREN 50'000 m² MÖBELHITS!



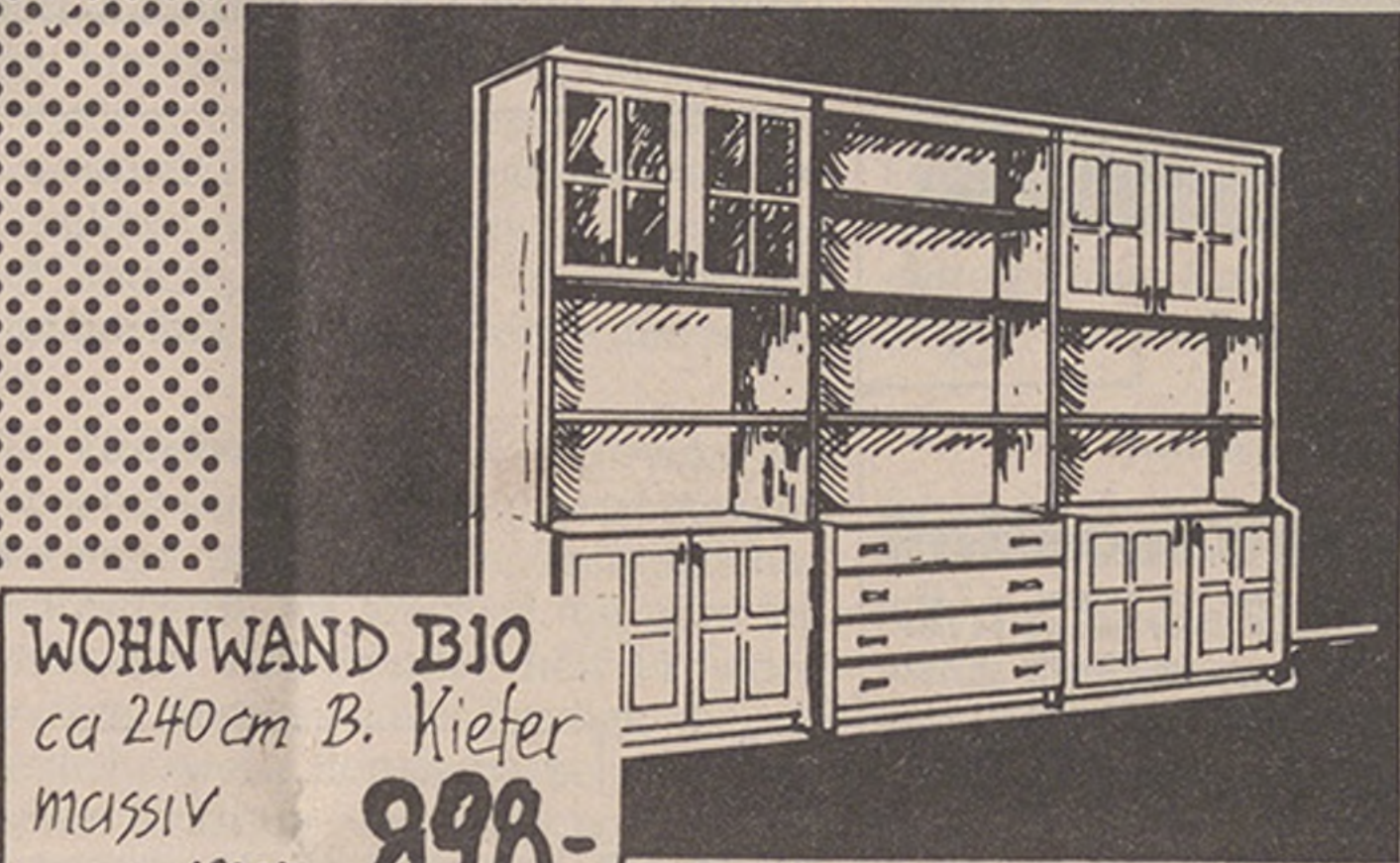
KUSCHELECKE
in meliertem
Velours
NUR 1598.-



DOPPELSCHLAFZIMMER
mit 5-türigem Schrank
+ Spiegeltoilette
Eiche Dec.
NUR 988.-



KUSCHELECKE
in
Velours
NUR 1188.-



WOHNWAND BJO
ca 240cm B. Kiefer
massiv
NUR 898.-

LIPO
MÖBELPOSTEN AG



TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

8 x in der Schweiz:
BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ST. GALLEN-LACHEN
LITTAU-LU
EGERKINGEN-SO

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9. Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21⁰⁰

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
P unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-21.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.
Tägl. bis 21⁰⁰

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

BLASI
DROGERIE
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

Übergewicht?

Ohne Hunger weniger essen oder
problemlos eine Diät einhalten
können? Mit unserem natürlichen
Faserstoff-Granulat kein Problem.

Inserat ausschneiden und bei uns
weitere Informationen verlangen!

Limmattal- Telefon Drogerie, Parfumerie
strasse 162 341 63 97 Kosmetik
Zürich-Höngg Kräuter, Heilmittel

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.



Allro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

BLASI
DROGERIE
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

**Erhöhte
Cholesterinwerte?**

Schon wenige Gramm Guar-Granulat
verbessern entscheidend Ihre Stoff-
wechsellaage und bieten wirksamen
Schutz vor Arterienverkalkung, Herz-
und Kreislauferkrankungen.

Inserat ausschneiden und bei uns
weitere Informationen verlangen!

Limmattal- Telefon Drogerie, Parfumerie
strasse 162 341 63 97 Kosmetik
Zürich-Höngg Kräuter, Heilmittel

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 34174 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 34126 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

**Fahrschule
Schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

VOLVO
Leasing

der kluge Zug für
Ihren nächsten Wagen

Fritz Häusermann
VOLVO AUTOMOBILE AG

8307 Effretikon, Tel. 052 51 22 22
8064 Zürich, Tel. 01 62 44 33

LIMMATT
APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/34176 46

Betrifft: Zahnpasten und Homöopathie
Unter den aparten pflanzlichen, salzigen,
nicht schäumenden Zahnpasten figurieren
auch die homöopathischen. Diese sind
während einer homöopathischen Medika-
tion den herkömmlichen pfefferminzölhal-
tigen Zahnpasten wegen möglichen Inter-
aktionen vorzuziehen.

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/27147 39

BLASI
DROGERIE
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

**Verstopfung/
Darmträgheit?**

Unser Guar-Granulat besteht aus rein
pflanzlichen Quellstoffen und hilft
natürlich und ohne Gewöhnung. Auch
zur sanfteren Darmentleerung bei
Hämorrhoiden.

Inserat ausschneiden und bei uns
weitere Informationen verlangen!

Limmattal- Telefon Drogerie, Parfumerie
strasse 162 341 63 97 Kosmetik
Zürich-Höngg Kräuter, Heilmittel

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Gesucht
Spetterin
einmal pro Woche
zirka 3 bis 4
Stunden.
Telefon 34153 49

DANKSAGUNG

Wir danken von ganzem Herzen für die vielen Beweise
aufrichtiger Anteilnahme nach dem plötzlichen Hinschied
unserer lieben Mutter und Grossmutter

Heidi Denzler-Ruckstuhl

Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Chr. Zangger für die einfüh-
lsamen, tröstlichen Abschiedsworte sowie der Familie H. und
E. Grieder für die seelische und tatkräftige Unterstützung.

Besonders danken möchten wir für die prachtvollen Kränze und
Blumen.

Höngg, im April 1989

Die Trauerfamilie

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Gleichberechtigung von Mann und Frau Hauptthema der heutigen Sitzung

An seiner Sitzung vom 26. April befasste sich der Gemeinderat mit einer Einzelinitiative, die eine Schaffung einer Amtsstelle für Frauenfragen zum Inhalt hatte.

Nachdem im Juni 1981 der Gemeinderat eine Motion ablehnte, mit welcher eine damalige Poch-Gemeinderätin den Stadtrat beauftragen wollte, eine Amtsstelle für Frauenfragen zu schaffen, reichte die gleiche Ratsvertreterin im April 1986 eine ähnlich lautende Einzelinitiative ein. Zur Begründung führte sie aus, obwohl 1981 der Verfassungsrat Artikel «**Gleiche Rechte für Mann und Frau**» vom Volk angenommen wurde, seien die Frauen in unserer Gesellschaft nach wie vor stark diskriminiert. Gemäss ihrer Ansicht besteht ein notwendiger Beitrag zur Aufhebung der herrschenden Diskriminierung in der Schaffung einer speziellen Amtsstelle für Frauenfragen. Diese Amtsstelle soll Vorschläge für Förderungsmassnahmen ausarbeiten, Frauenprojekte unterstützen, Vorlagen des Stadtrates bezüglich Fraueninteressen prüfen, Öffentlichkeitsarbeit machen, Frauen konkret beraten, sowie Kontakte zu anderen Frauengruppen und Organisationen pflegen.

Bereits in zahlreichen anderen Schweizer Städten wurde die Schaffung ähnlicher Büros für Frauenfragen vorgeschlagen. Auch der Zürcher Stadtrat hat sich — gemäss eigener Darstellung — seit einiger Zeit verstärkt mit Frauenfragen befasst und deshalb 1987 im Personalamt eine Stabsstelle für Frauenfragen geschaffen. Ziel dieser Stelle ist die Verbesserung der Situation der Frauen in der Stadtverwaltung, insbesondere die Förderung ihrer Aufstiegs- und Karrierechancen sowie die Erleichterung des Wiedereinstieges auch in anspruchsvolle und qualifizierte Funktionen. Da der Stadtrat der Meinung ist, dass die bisherigen Massnahmen keineswegs genügen, um den Frauen in allen Bereichen eine faire und nicht diskriminierende Behandlung zu garantieren, ist er mit dem Ziel der Einzelinitiative einverstanden und schlägt deshalb dem Gemeinderat und dem Volk eine entsprechende Änderung der Gemeindeordnung vor, damit eine Amtsstelle für Frauenfragen geschaffen werden kann.

Die fröhlichen Wanderfalken

Die Wandergruppe mit dem Motto: Nicht rosten, sondern wandern und dann rasten!

Wandern Sie gerne, haben Sie Freude an der Natur und sind Sie einem guten Essen nicht abgeneigt? Dann sollten Sie bei den Wanderfalken mitwandern, sie haben die Freiheit und die Kühnheit, eingefahrene Wege zu verlassen und wollen das Wandern zum grossen Kontaktpass werden lassen. Aktive Freizeit und süsses Vergnügen, wandern in einzigartiger Ambiente, bei den fröhlichen Wanderfalken ist's möglich.

Junge, unkomplizierte Singles, aber

Nicht einverstanden mit der Vorlage waren die SVP und eine Minderheit der FDP, da die Kompetenz dieser geforderten Amtsstelle so weit reichen soll, dass sie die Durchsetzung der Gleichstellung auf prozessualen Weg vorkehren kann und die Kosten für Rechtstreitigkeiten, egal ob sie in der eigenen Verwaltung, oder gegen aussen geführt werden, von der Stadtkasse zu tragen wären. Wie zu erwarten war, entbrannte eine wortreiche und emotionelle Diskussion zu diesem Geschäft im Verlaufe der Behandlung im Rat und wie schon während früheren Diskussionen, als sich die Parlamentarier um weibliche und männliche Formulierungen in städtischen Reglementen stritten, fielen auch diesmal die selben «Kämpferinnen» für die Gleichstellung von Mann und Frau durch zahlreiche hitzige Wortgefechte auf.

Am Anfang der Diskussionen skizzierte die Kommissionspräsidentin **Silvia Staub FDP** die Vorlage und den Werdegang des Geschäftes bis zur heutigen Ratsdebatte. Die Stadt Zürich hätte keine Pionierrolle übernommen mit der Schaffung einer Stelle für die Gleichberechtigung von Frau und Mann. Mehrere Städte und Kantone hätten da bereits schon früher solche Stellen eingerichtet. Die Kommission sei sich von allem Anfang an bewusst gewesen, dass eine Stelle allein nicht genüge, betonte die Kommissionspräsidentin. Verschiedene Punkte seien sehr umstritten gewesen, war vor allem die verschiedenen Minderheitsanträge klar zeigen. In einem Kommissionspostulat wird vom Stadtrat verlangt, dass eine Kommission geschaffen wird, welche die Amtsstelle für Gleichstellung für Frau und Mann in ihrer Arbeit unterstützt.

Nach den Begründungen der Minderheiten und den bereits erwähnten langen Diskussionen wurde über die Vorlage abgestimmt. Auch über das Abstimmungsprozedere ergaben sich wiederum einige Diskussionen die durch eine Abstimmung beigelegt wurden.

Der Antrag, dass die Traktandenliste des Stadtrates der Frauenstelle unterbreitet werden müsse, wurde mit 61 zu 46 Stimmen abgelehnt. Bis auf die Ziffer vier wurden alle anderen Positionen ohne Gegenantrag überwiesen. Mit 64 zu 47 Stimmen wurde die Minderheit 1, die eine Streichung des Passus vom prozessualen Weg verlangt, abgelehnt; (Befürworter FDP, SVP). Die zweite Abstimmung sah wiederum die Minderheit als Verlierer, denn die Forderung der teilweisen oder gänzlichen Übernahme von Gericht- und Prozesskosten wurde ebenfalls abgelehnt; (Befürworter SP, GP).

Mit 78 Stimmen wurde die **Einzelinitiative definitiv unterstützt und mit 54 zu 34 Stimmen zur Annahme empfohlen**. In der Schlussabstimmung, unter Namensaufruf vorgenommen, wurde die Vorlage mit 80 zu 34 Stimmen überwiesen. Das Kommissionspostulat wurde ebenfalls überwiesen, da kein Ablehnungsantrag gestellt wurde.

Die Präsidentin, Franziska Frey-Wettstein, schloss ihre letzte Sitzung um 20.10 Uhr. Am 3. Mai findet keine Gemeinderatssitzung statt. Am 10. Mai wird Karl Federer, CVP, zum Gemeinderatspräsidenten gewählt. Alle Höngger sind herzlich eingeladen, an der Feier mit Apéro, ab zirka 19 Uhr, auf dem Bläsi-Schulhausplatz teilzunehmen.

Selbstverteidigung für Frauen

Belästigungen auf der Strasse, sexuelle Angriffe und Vergewaltigungen im öffentlichen und privaten Raum, gehören leider immer noch zum Alltag von Frauen. Eine Möglichkeit, sich dagegen zu wehren, ist die Selbstverteidigung.

Eine Frauengruppe hat sich zum Ziel gesetzt, in Zürich ein Frauen-Selbstverteidigungszentrum aufzubauen. Im Zentrum soll Wen-Do — eine Art der Selbstverteidigung, die speziell für Frauen entwickelt wurde, angeboten werden.



«Wen» ist die Abkürzung für women und «Do» bedeutet auf japanisch Weg. Wen-Do ist der Weg der Frauen oder: Frauen in Bewegung. Wen-Do Techniken werden von Frauen an Frauen weitergegeben.

Die Kurse beinhalten im wesentlichen drei Schwerpunkte: Die praktische Selbstverteidigung, die Vermittlung von Befreiungstechniken aus Angriffssituationen

Die verbale Selbstverteidigung zur Stärkung eines selbstsicheren Verhaltens in alltäglichen Belästigungssituationen

Diskussionen und Gespräche über gesellschaftliche Rollenerwartungen und ihre Auswirkung auf das Selbstbild von Frauen

Neben dem zweckdienlichen Aspekt der Selbstverteidigung ist der Spass an der Bewegung und das Spiel mit der eigenen Stärke fester Bestandteil des Trainings.

Sportliche Fitness ist keine Voraussetzung für die Teilnahme. Wen-Do Kurse sind offen für Frauen und Mädchen aller Altersstufen.

Weitere Informationen durch:

Verein Wen-Do Selbstverteidigung für Frauen, Postfach 3017, 8031 Zürich

Höngger «Dorf-Geschichten»

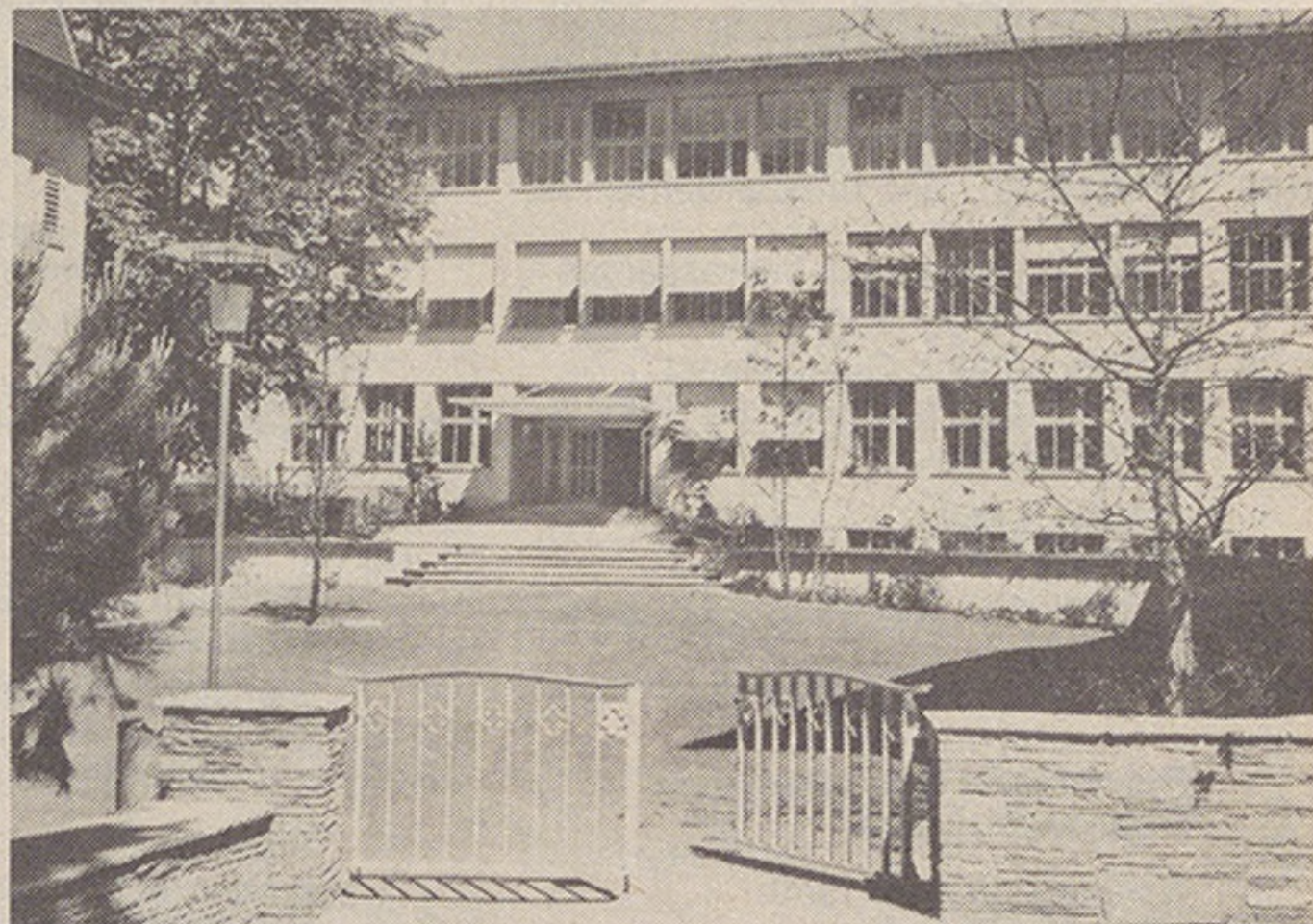
Eine Rubrik über Menschliches. Anekdoten zum Schmunzeln. Wahre «Geschichten», die mitten unter uns passieren:

Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind herzlich eingeladen, bei dieser Rubrik mitzuwirken. Bitte rufen Sie uns doch an, sollten Sie eine Höngger Episode mit erleben, die amüsant und erwähnenswert wäre.

Wir danken für Ihre Mithilfe Redaktion «Höngger»

Schule Sumatra — 40 Jahre jung

Die Freie Katholische Schule an der Kreuzung von Sumatra- und Weinbergstrasse feiert in diesen Tagen eine erkleckliche Anzahl erfolgreicher Unterrichtsjahre: Zum einundvierzigsten Male treten im Herbst neue Schüler durch die Tore der Schule.



(LM) Es war am 18. April 1949, einem Ostermontag, als das Schulhaus «Sumatra» vom damaligen Bischof von Chur, Christianus Caminada, festlich eingeweiht wurde. Am Morgen des 26. April bezogen die Schüler erstmals die Plätze in ihren Klassenzimmern. Dank vieler kleiner und grösserer Spenden kam so ein weiteres Werk der tätigen Zürcher Katholiken zustande. Neben den Mädchen, die in der Schule Hirschengraben beheimatet waren und dort seit 1924 von Menzinger Schwestern unterrichtet wurden, konnte nun auch den Knaben eine Ausbildungsmöglichkeit geboten werden, wo die Ordensgemeinschaft der Marianisten die Leitung der Schule übernahm und Brüder zusammen mit vielen Laienlehrern die Schulklassen führen.

Seither sind den ersten Schülern, von 1968 an sind es auch Schülerinnen, mehr als 4500 weitere gefolgt. Menschen mit ihrer je eigenen Geschichte, in die sich die alte «Kath-Sek» — so wurde sie lange liebevoll betitelt — und heute die «Freie Katholische Real- und Sekundarschule Sumatra» für ein kleines Wegstück einzeichnen darf. In dieser Schule, die Wert darauf legt, mit einer klaren Organisation genauso umfassend wie die öffentlichen Schulen das kantonale Lehrprogramm zu erfüllen, bereiteten sie sich zu einem nicht unwesentlichen Teil das Rüstzeug für ihre Zukunft vor.

Die besondere **Einheit von Eltern, Schülern, Lehrern und Zielen** bildet das

Rückgrat und zugleich das erfolgreiche Geheimnis dieser Schule. In den Jahren der inneren Schwankungen der Jugendlichen, aber auch in einer Zeit der tiefen Sensibilität, der körperlichen wie der geistigen Erprobung und der Sinnsuche treten die Eltern nicht einfach ihre Sprösslinge an die Ausbildungsstätte ab; mit den Lehrern zusammen beteiligen sie sich weiter bewusst an der schulischen Entfaltung ihrer Kinder.

Diese selbst müssen eigentlich schon auf dem anfänglich recht ungewohnten Schulweg ihr Ja zu dieser Schule sprechen, machen dann aber auch die befreiende Erfahrung, wie sehr der neue Bekanntenkreis, die schulische Umwelt und ihr persönlicher Einsatz den eigenen Blickwinkel weiten. In das Ja zu dieser Schule ist auch der Lehrer einbezogen, der durch mancherlei Verzicht herausgefordert ist, recht uneigennützig und doch engagiert sein Bestes zu geben.

Zentrale Bedeutung kommt in der Schule Sumatra dem **christlichen Geist** zu. In einer Zeit, welche die Leistung verherrlicht und in der wir uns alles und jedes erlauben möchten, zeigt der Glaube, dass in allem Anfang der Mensch von Gott her lebt und für das, was ihm anvertraut ist, Verantwortung trägt.

So ist die Freie Katholische Schule schon eine gute Zeit an der Arbeit und will weiterhin jugendlich bleiben. Sie sollte sie dies nicht können im Kontakt mit einer Jugend, die sie herausfordert zur Führung, zur Orientierung, auch zum Wagnis?

Vorverlegung des Inseraten-Annahmeschlusses für den «Höngger» vom Freitag, 5. Mai 1989.

Am Donnerstag, den 4. Mai, Auffahrt, ist Feiertag. Deshalb muss der Annahmeschluss für Inserate und redaktionelle Beiträge auf **Dienstag, 2. Mai, 12.00 Uhr**, vorverschoben werden. Für Beiträge in der Rubrik «Kirche und Vereine» gilt: **Dienstag, 2. Mai, 8.00 Uhr**.

Wir bitten um Beachtung und danken für Ihr Verständnis. Verlag «Höngger»



Wo bleiben da die wandertüchtigen Männer? (Ich, Redaktor vom «Höngger» würde schon mal mitwandern — die geforderte Tüchtigkeit könnte nachgewiesen werden — doch die verfluchten Bedingungen: Singles, und erst noch unter 50 Jahren. Gut, gelten diese Limiten nicht allgemein auf Schweizer Wanderpfaden!

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse
9.30	Sonntag, 30. April 1989 in der Kirche, Familiengottesdienst Pfr. S. Karasek — Mitwirkung der Sonntagschule	10.00 <i>Dimanche 30 avril 1989</i> Culte de préparation au Kirchentag. Pasteur: M. Baumgartner Culte de l'enfance Garderie Après-culte
10.45	im Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst — Frau Pfr. Ines Buhofer	10.00 10.00 11.00
	Kollekte: Evangelische Schulen Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	
Wochenveranstaltungen		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrnstrasse 44
15.00	Dienstag, 2. Mai Tischgespräch mit Pfr. S. Karasek	8.30 Sonntag, 30. April 1989 Predigt: Pfr. P. Bommeli, «Leistung»
	Mittwoch, 3. Mai Sonnegg Café für alle bis 17.30 Uhr, heute mit Mittagessen	19.30 Mittwoch, 3. Mai 1989 / 20.00 Bibelabend, Thema: Propheten
20.00	Kirchentag... und unsere Gemeinde Höngg? Zusammenkunft von Interessenten unserer Gemeinde im Café Sonnegg	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen Habsburgstrasse 17
20.00	Mittwochabend-Gottesdienst in der Kirche, gestaltet von Gemein- degliedern	9.30 Sonntag, 30. April 1989 Predigt: Pfr. P. Bommeli, «Leistung» Sonntagschule/Kinderhort
	Freitag, 5. Mai Mittagessen im Sonnegg	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 29. April 1989 Beichtgelegenheit (Pfr. H. Hermanutz) Vorabendmesse mit Predigt Sonntag, 30. April 1989 6. Sonntag der Osterzeit Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt Mitwirkung des Kirchenchors Heilige Messe mit Predigt Kinderhütendienst im Club 1
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	17.15 18.00
10.00	Sonntag, 30. April 1989 Pfr. Erich Gmünder Kollekte: Für die Freien evang. Schulen in Zürich und Winter- thur, das Evang. Kindergärtnerinnen- seminar Unterstrass und die Evang. Mittelschulen Schiers und Samedan.	8.45 9.15 11.00
10.00	Kindergottesdienst im Foyer Kein Jugendgottesdienst	Montag, 1. Mai 1989 Keine Heilige Messe Dienstag, 2. Mai 1989 Athanasis Kommunionfeier (Sr. Felizitas)
	Wochenveranstaltungen	19.30
10.00	Donnerstag, 4. Mai (Auffahrt) 1989 Pfr. Erich Gmünder Mitwirkung des Frauenchors Engstringen Kollekte: Für Christian Solidarity International CSI Kein Jugend- und Kindergottesdienst	9.00 17.15 18.00 Donnerstag, 4. Mai 1989 Himmelfahrt Christi Firmung Keine Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt Firmgottesdienst mit Domherrn Franz Stampfli Mitwirkung der Musikgruppe Hl. Geist Kinderhütendienst im Club 1 Anschließend Firmapéro im Saal
		9.00 Freitag, 5. Mai 1989 Heilige Messe

Hotelpplan

Für die Dokumentaufbereitung unseres
Reisezuges Badeferien-Express suchen wir
eine(n)

Mitarbeiter(in)

von Mitte Mai bis zirka Ende August 1989

Sie fertigen die Reisedokumente aus,
bestellen die Bahnplätze und Couchettes
und erledigen die damit zusammenhän-
genden administrativen Arbeiten.

Für diese Tätigkeit benötigen Sie etwas kauf-
männisches Verständnis und wenig münd-
liche Französischkenntnisse.

Wir freuen uns auf Ihre telefonische Bewer-
bung.

Hotelpplan
Internationale Reiseorganisation AG
Habsburgstrasse 9
(beim Bahnhof Wipkingen), 8031 Zürich
Telefon 01/277 82 16 (Frau E. Würsch)

Isabelle Lancray

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments
Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal — Paris.

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg
Telefon **341 06 54**

PADO KOSMETIK Pédicure Kosmetik Nagelstudio Fussreflexzonen- Massage

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 2 Veranstaltungen

2. Veranstaltung
Freitag
28. April

Serenade Orchesterverein Höngg

20.15 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Eintritt frei

Mir sind
für d'Höngger da!

Versicherungen

Winterthur Versicherungen
Limmattalstrasse 177
Telefon 341 37 37

Zürich Versicherungen
Wieslergasse 8
Telefon 341 50 50/341 52 65

**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

Flughafenbeck

Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
341 77 16

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
816 35 10

Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
— ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist nur die Bellevue-Apotheke geöff-
net. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Not-
fallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale
— Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 17
Samstag und Sonntag, 29./30. April 1989
Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof, Bahn-
hofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahnhof und
Bahnhofstrasse, Telefon 221 31 33

Brunau Park-Apotheke, Giesshübelstrasse 65,
Haltestelle Saalsporthalle, Telefon 462 07 00
Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123, Hal-
testelle Bezirksgebäude, Telefon 242 88 10

Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200,
Haltestelle Radio-Studio, Telefon 361 00 40
Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Baden-
erstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon
62 23 00

Apotheke Höngg, Limmattalstrasse 124, Halte-
stelle Schwert, Telefon 341 71 16

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Serie 18
Montag und Dienstag, 1./2. Mai 1989
«Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seidengas-
se 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon 211 14 74

Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200,
Haltestelle Sihlweidstrasse, Telefon 482 60 06
Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestel-
le Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40

Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185, Halte-
stelle Triemli, Telefon 463 15 33

Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242, Hal-
testelle Wartau, Telefon 341 76 46

Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstrasse
192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon 362 30 10

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Serie 19
Mittwoch, 3. Mai bis Freitag, 5. Mai 1989
Apotheke Lintheschergasse, Lintheschergas-
se 3, Haltestelle Rennweg/Augustinergasse,
Telefon 211 58 00

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Halte-
stelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Halte-
stelle Militär-/Langstrasse, Telefon 241 58 88

Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128,
Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55

Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 72,
Haltestelle Nordbrücke, Telefon 271 33 62

Zehntenhausapotheke (Volksapotheke),
Wehntalstrasse 540, Haltestelle Zehnten-
hausplatz, Telefon 371 35 00

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Vereinsnachrichten

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet Ihr bei Maja Zweifel-Hir-
ter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
830 24 25 oder 371 87 70.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Alle
Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag
14.30—16.00 Uhr
telefonische oder per-
sönliche Sprechstunde
im Beratungszimmer
an der Limmattalstr. 257

Kassierin:
Rita Holenstein Telefon P 342 17 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr.
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Sen ectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis
9.30 Uhr.

Krankmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung!
Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im refor-
mierten Kirchgemeindehaus
Kontaktadresse
Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchge-
meindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen
und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkom-
men.
Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchge-
meindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-
Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich will-
kommen.
Präsidentin: Frau Bianca Renfer, Im Oberen
Boden 31, 8049 Zürich, Telefon 341 07 22

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
**Auf der Winde Fotoausstellung von Hansjörg
Egli.**
Für Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten
wenden Sie sich bitte an M. Knörr, Telefon
341 66 00 oder an Frau Piller Telefon 341 83 61
im Ortsmuseum.

Sportverein Höngg

Samstag, 29. April 1989
10.30 Höngg Vet 2 — Luzern Vet 2
M/Hönggerberg
10.30 Höngg Vet 1 — Polizei Vet 1
M/Hönggerberg
13.45 Neuhausen Sen I — Höngg Sen I
M/Neuhausen
14.00 Young Fellows D — Höngg D
M/Hardhof
14.00 Höngg E — Seebach E
M/Hönggerberg
15.00 Höngg Cl — Wülflingen Cl
M/Hönggerberg
15.15 Höngg F — Seebach F
M/Hönggerberg
Sonntag, 30. April 1989
8.30 Höngg 3 — Orense
M/Hönggerberg
10.15 Höngg I — Seebach I
M/Hönggerberg
10.15 Witikon 2 — Höngg 2
M/Witikon
13.00 Höngg B Elite — Tössfeld B Elite
M/Hönggerberg
15.15 Adliswil A — Höngg Al
M/Adliswil Tal
Mittwoch, 3. Mai 1989
18.30 Höngg D — Niederweningen D
M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44
Auskunft!

Tischtennisclub Höngg

Fitness und Sport
In der Bläsi-Turnhalle betreibt der TTC Höngg
jeden Mittwoch, 19.00 bis 21.45 Uhr, und jeden
Freitag von 20.00 bis bis 21.45 Uhr seinen
schönen Sport für jedermann.
Kommen Sie einfach vorbei oder rufen Sie vor-
her an beim Präsidenten Erich Schneider, Tele-
fon 62 84 77 (abends).

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm.
Höhepunkte sind Weekends und die alljährli-
chen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita
Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Jacque-
line Köpfer, Telefon 341 07 48

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Rohner, Telefon 341 96 89.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Steiner, Telefon 341 16 01.

Tischtennisclub Höngg

Fitness und Sport
In der Bläsi-Turnhalle betreibt der TTC Höngg
jeden Mittwoch, 19.00 bis 21.45 Uhr, und jeden
Freitag von 20.00 bis bis 21.45 Uhr seinen
schönen Sport für jedermann.
Kommen Sie einfach vorbei oder rufen Sie vor-
her an beim Präsidenten Erich Schneider, Tele-
fon 62 84 77 (abends).

Turnverein Höngg

**Damen- und Frauenriege
des TV Höngg**

Muki-Turnen
4 Gruppen
Dienstag 09.15—10.00 Vogtsrain
10.00—10.45 Vogtsrain
Donnerstag 9.00— 9.45 Vogtsrain
10.00—10.45 Vogtsrain
Kinderturnen
2 Gruppen
Dienstag 16.30—17.15 Vogtsrain
17.15—18.00 Vogtsrain

Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Lachenzelg
Mädchenriege III
Mittwoch 18.30—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Damenriege I
Mittwoch 20.15—21.45 Lachenzelg
Gymnastikriege
Donnerstag 20.00—21.45 Lachenzelg
Frauenriege I
Montag 19.00—20.15 Lachenzelg
Frauenriege II
Montag 20.30—21.45 Lachenzelg
**Seniorinnen-
turnen**
Montag 18.00—19.00 Imbisbühl
Volleyball
Dienstag 20.00—21.45 Imbisbühl

Auskunft: Ruth Zwysig-Vesti
Telefon 342 19 90

Muki-Turnen
Tel. Anmeldung Vreni Noli (Dienstag)
Telefon 341 93 18
Ursi Iten (Donnerstag)
Telefon 341 72 77

Turnverein Höngg

Jugendriege
(3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.30 Vogtsrain
Aktivsektion
(Leichtathletik
Geräteturnen
und Gymnastik)
Di und Fr 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

Auskunft: Walter Epprecht
Telefon 341 96 37

TV Höngg Handball

Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain
Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle
C-Junioren
Hönggerberg
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg

**Kontakt-
adresse:** Ruedi Zimmermann
Riedhofstrasse 378
8049 Zürich
Telefon Privat 341 98 81
Geschäft 492 77 52



Original

slide-styler

Gleitwellenmassage Schlank ohne Schweiß

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechani-
sche Lymphdrainage). Zur Beseitigung von
Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizi-
nisch getestet und bewährt.

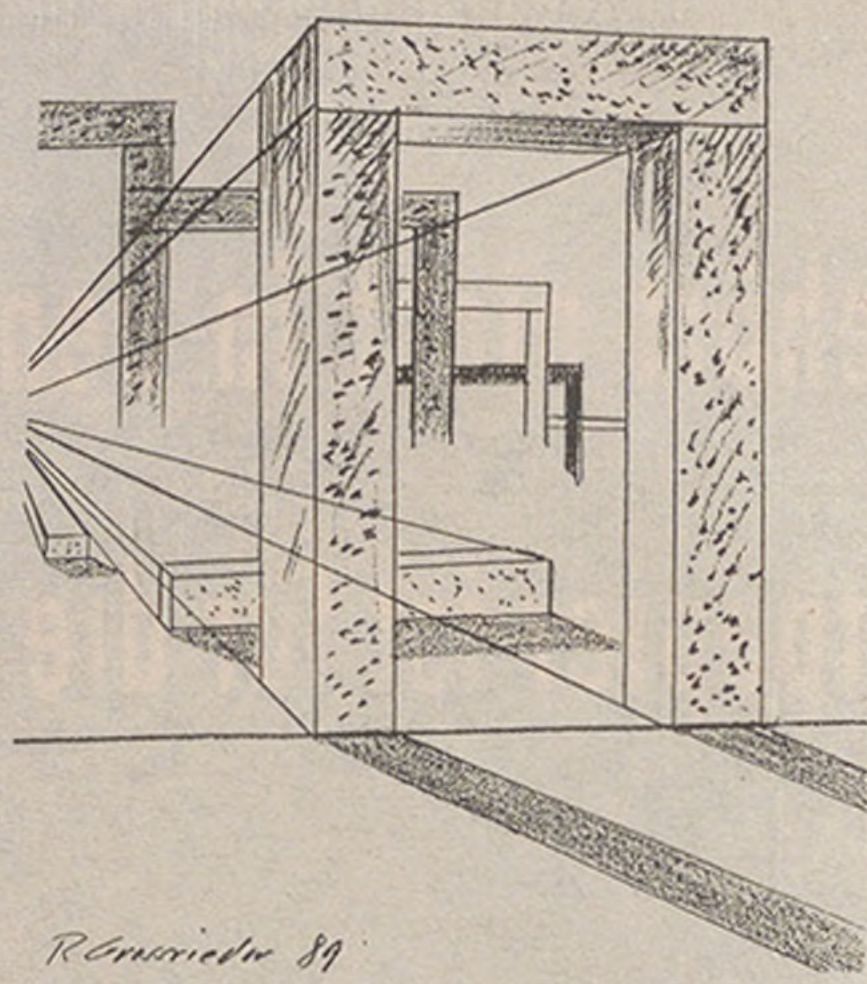
Verlangen Sie eine unverbindliche
GRATIS-Probe-Behandlung!

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Häseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

Max Bill Pavillon Skulptur a dr Baanhoofschtraass

bhabe neech
gaad näbed dure derth
diä groossi Wält
ä Ruim villichd
i Ruim dri gschtelldt
vill Liächd und Farwe
ghijid voll drinine
Schatte schpillid allsiits
dusse — dinne
jede gseed
zäntumme jedes
zringetummen
ischd äs Inegaa
verrusse ghijd dur-dure
näiwe nid ä Ruim uifchund
will z vill Drinine
durenander dure gaad
und weidili verusen uberlaifd
wo ischt de s Innerschti?
drubert?
drunder
z innerscht inne
drinne



Rolf Zumbühl, dr Nidwaldner s Ziri
Illustration Richard Grossrieder

Sportverein Höngg

SV Höngg 2 — FC Neumünster 1
3:1 (0:0)

(H. Sch.) Wie zu erwarten, und in den Jahren vorher, lieferten sich die beiden Kontrahenten eine harte, aber im grossen und ganzen eine faire Partie. Dies war wohl auch ein Verdienst des hervorragenden, unparteiischen Schiedsrichters, welcher eine tadellose Leistung bot. Trotz Feldüberlegenheit der Gastgeber schaute bis zur Halbzeit kein zählbares Resultat heraus. Ein Handicap für die Gäste war wohl die Auswechslung ihres Torhüters (verletzungsbedingt) in der Pause. Sicher ist ein Teil der schnellen Höngger auf diesen Umstand zurückzuführen. Dies soll natürlich keine Schmälerung sein für die zwei herrlichen Treffer innert fünf Minuten durch Ch. Riva; was selbstverständlich einer Vorentscheidung gleichkam. Die nun folgende Druckperiode der Gäste konnte schadlos überstanden werden, nicht zuletzt dank einem zurzeit hervorragenden Torhüter. F. Messi konnte mit einigen Glanzparaden den Anschlusstreffer vermeiden. Als mit einem wohl haltbaren Schuss A. Malzacher die 3:0-Führung erzielte war die Entscheidung gefallen. Kurz vor Ende gelang den Gästen noch eine Resultatsverschönerung. Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung geht der Sieg wohl in Ordnung. Mit diesem Sieg konnte unser Team auf den 6. Rang in der Tabelle vorrücken.

Bleichmäuse
sonnen
sich im
SUNSHINE
UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Sunshine Bräunungs-Studio
R. D. Bernegger, Wiesergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Wir suchen für unsere
Wohnung in Höngg eine
zuverlässige, saubere
Raumpflegerin,
die sich zweimal pro Monat
einen ganzen Tag zur Verfüg-
ung stellen kann.
Offerten sind erbeten unter
Chiffre 1842, an den Verlag
«Höngger», Postfach
8049 Zürich

Sogar de
chlinшти
Chnopf
isst
öise
Zopf

Bäckerei
Konditorei
Baur
am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/3410751

Junioren

Cupspiel C-Junioren vom 19. April
SV Höngg — FC Stäfa 1:1 (0:1),
2:4 nach Penaltyschiessen

Unsere Junioren verpassten die Gelegen-
heit, unter die letzten acht Mann-
schaften im diesjährigen laufenden
Cupwettbewerb vorzustossen. Wer so-
viele hundertprozentige Torchancen
auslässt, muss sich nicht wundern, wenn
am Ende nur ein mageres 1:1 heraus-
schaut und dieses wurde auch erst in der
Schlussminute erreicht. Im anschlies-
senden Penaltyschiessen hatten die Ju-
nioren von Stäfa die besseren Nerven.
Sie gewannen das Spiel insgesamt 5:3
und sind eine Runde weiter.

Meisterschaftsspiel vom 22. April
SV Höngg — FC Bauma 6:3 (1:3)

Nachdem unsere Mannschaft mit dem
Cupspiel schwach startete, nahmen wir
uns vor, von Anfang an konzentriert und
druckvoll zu spielen.
Was dann allerdings unsere Junioren in
den ersten dreissig Minuten den zahl-
reich erschienenen Zuschauern zeigten,

Niedermann

Für unsere Metzger an der
Schaffhauserstrasse 11,
Zürich-Unterstrass, suchen
wir zur Beratung und Bedie-
nung unserer Kunden freund-
liche

Verkäuferin
Charcuterie

Ein dynamisches, fröhliches
Team erwartet Sie mit
abwechslungsreichen
Aufgaben, interessanten
Arbeitszeiten sowie grosszü-
gigen Leistungen.
Es besteht die Möglichkeit für
Teilzeiteinsätze (auch ideal
für Hausfrauen!). Wir werden
Sie bei vollem Lohn für Ihre
zukünftigen Aufgaben
ausbilden.

Informieren Sie sich unver-
bindlich bei unseren Herren
A. Niedermann oder
E. Tschirky,
Telefon 01 734 40 70

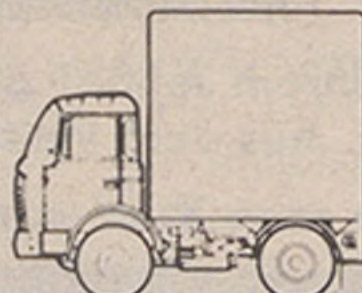
sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER
darum Kassen von



verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

Umzüge
bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.



Tel. 341 83 55

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

war schlechthin unmöglich und hatte
mit dem versprochenen attraktiven Ju-
nioren Fussball nichts zu tun.

Mit vielen Fehlzuspielen, ohne jegliches
Selbstvertrauen, lagen wir bis zu fünf-
undzwanzig Minuten 0:3 zurück. Kurz
vor der Halbzeit gelang uns wenigstens
noch ein Treffer zum 1:3.

In der Pause musste den Junioren klar-
gemacht werden, dass mit kämpferi-
schem Einsatz noch einiges erreicht
werden kann und trotz des Rückstandes
noch alles möglich ist.

In der zweiten Hälfte besann sich die
Mannschaft auf ihr Können und stürmte
pausenlos auf das Tor des FC Bauma.
Obwohl beim Stand von 2:3 noch ein
Penalty verschossen wurde, reichte es
zum Schluss noch zu einem sicheren
6:3-Sieg.

B. Steffen

SV Höngg 2 — FC Post 1

Aufstellung: Messi F., Hodel M., Schaad
Th., Petrocchi M., Iten B., Malzacher A.,
Caseri R., Iten F., Riva Ch., Grisoni M.,
Schaad K., Ersatz: Treve A., ab 88. Min.
für Caseri R., Torschützen: Malzacher
A., Caseri R., Riva Ch. zweimal.

(H. Sch.) Mit diesem Sieg konnten sich
die Höngger vom Tabellenende lösen
und somit wohl auch von den Abstiegs-
sorgen. Bereits der erste Schuss aufs Gä-
stetor bedeutete die 1:0-Führung. Vor
allem schien der Torhüter wohl offen-
sichtlich mit den Gedanken noch in der
warmen Kabine zu weilen. Ab sofort
nahmen die Rotblauen das Zepter in die
Hand und erspielten sich eine Feldüber-
legenheit und gute Torchancen. Aber
man hatte die Rechnung ohne den Spiel-
leiter gemacht, welcher zur Überras-
chung aller Frühaufsteher, den Gästen
einen Penalty schenkte. Dies beim Stand
von 1:0, doch nun zeigte sich unser Go-
alie wieder einmal von der besten Seite
und parierte den Strafstoss sicher. An-
statt 1:1 hiess es dann wenig später be-
reits 3:0 durch zwei herrliche Tore von
R. Caseri und Ch. Riva. Kurz vor Seiten-
wechsel fiel dann nach einem Fehler un-
serer Abwehr der Anschlusstreffer.

Schade, dass nach dem Pausentee durch
eine schlechte Schiedsrichterleistung
sowohl Hektik ins Spiel kam. Trotz gros-
ser Drangperiode der Gäste, erzielte
Ch. Riva nach einer Stunde mit seinem
zweiten Treffer zum 4:1 die Vorent-
scheidung. Obwohl wir beim Stand von
4:2 unseren Libero B. Iten durch Platz-
verweis verloren, konnten wir durch
vorbildlichen Einsatz aller Spieler den
Vorsprung über die Zeit retten.

Vorschau: Sonntag, 23. April, 10.15 Uhr
SV Höngg — FC Neumünster.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Brei-
tensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon
271 98 00

Fotolabor-Kurs

In vier Doppelkationen führt der frei-
schaffende Fotograf Hans Neukomm
Anfänger in die Kunst des Filmentwik-
kels und Vergrösserns ein. Der Kurs
findet am Dienstag, den 16. Mai statt.
Und an den drei folgenden Dienstagen
(jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr). Ge-
lernt wird mit viel Praxis und wenig
Theorie. Bei genügend Interesse beginnt
am Donnerstag, den 18. Mai ein zweiter
Anfängerkurs. Pro Kurs können nur
vier Personen teilnehmen.

Anmeldungen und Auskünfte:

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Te-
lefon 01/271 98 00

Matinée africaine

Afrikanisches Essen, Getränk und Mu-
sik. Tanz mit DJ Moussa, Donnerstag,
4. Mai, 15.30 bis 19.00 Uhr.

Ausschreibung von
Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV,
Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102
(8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu ande-
ren Zeiten nur nach telefonischer Ab-
sprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom
Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche
wahrnehmen will, soll das Begehren für
die Zustellung von baurechtlichen Ent-
scheiden innerhalb der Auflagefrist bei
der Baupolizei stellen. Wird es nachher
gestellt, so endet für den Gesuchsteller
die Rekursfrist spätestens mit derjeni-
gen, welche für den Bauherrn gegen den
Entscheid der Bausektion II des Stadt-
rates läuft (§§ 315 f des Planungs- und
Baugesetzes).

Regensdorferstrasse 74, Verbreiterung
des Ortsgesimes an der Nordostfassade,
Zone D, J. Casutti, Sumatrastrasse 25.
25. April 1989, Baupolizei

PutzExpress Umzugswohnungen,
Einfamilienhäuser ab: 1-2 Zi. Fr. 275.—, 3 Zi. Fr. 375.—,
4 Zi. Fr. 475.— usw. Auch kurzfristig. Übergabegarantie. Weg-
gratis: Büros, Treppenhäuser, Fenster, Neubau- und Unterhalts-Rein-
igungen. Abonnemente. (Telefon 01-493 18 10)
Gratis Offerte. Kundendienst: Natel 077-62 99 90

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alters-
siedlung, Limmattalstrasse 372, Tram
13 bis Frankental.

Treffpunktleiterin: Heidi Graber

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr, mit
Louise Steffen

28. April 1989:

Volkstümliches Konzert mit der Kapelle
Valbella.

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Alters-
heim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis
Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Ros-
marie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Atemkurs: Montag, 9.00 Uhr; Entspan-
nungs-Gymnastik: Dienstag, 9.30—
10.30 Uhr; Werken: Montag- und Mitt-
wochnachmittag, Dienstag- und Don-
nerstagvormittag; Turnen: Mittwoch,
9.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10.00
Uhr, Rheumabad Käferberg; Tanz:
Samstag, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.

28. April 1989:

Singen mit Hanni Voegelin

5. Mai 1989:

Diavortrag: Guatemala. Samuel Halde-
mann

Restaurant
Mühlehalde
Höngger-Zunftstube

Werte Gäste
Zu unserem Bedauern
ist es uns nicht mehr möglich,
sonntags offen zu halten.
Ab Mai singt und spielt
Fritz Burkhardt
jeden Donnerstag, Freitag
und Samstag
jeweils ab 20.00 Uhr.
Sonntag Ruhetag
Reservieren Sie
unter Telefon 341 70 40
Kurt Studer und Peter Egger
Limmattalstrasse 215

Wir gratulieren

Wer glücklich ist, kann glücklich ma-
chen. Wer's tut, vermehrt sein eignes
Glück!
Liebe Jubilarinnen
liebe Jubilare

Wir Höngger wünschen Ihnen von Her-
zen einen glücklichen Festtag, einen Tag,
den Sie noch recht lange in froher Erin-
nerung behalten dürfen. Ein neues Le-
bensjahr beginnt für Sie, es soll im Ver-
trauen auf Gott und auf seine Hilfe, für
Sie alle ein gesegnetes Jahr werden. Wir
grüssen Sie, liebe Hönggerinnen und
Höngger mit vielen lieben Gedanken
und mit guten Wünschen möchten wir
Ihre treuen Wegbegleiter sein!

Ihren Ehrentag feiern

28. April
Frau Marie Schenkel
Hohenklingenstrasse 40; 85 Jahre.

28. April
Herr Hermann Bruhin
Riedhofweg 4; 91 Jahre.

30. April
Frau Anna Itschner
Limmattalstrasse 371; 90 Jahre.

4. Mai
Herr Alfred Baltisser
Limmattalstrasse 371; 94 Jahre.

4. Mai
Frau Margaretha Meyer
Limmattalstrasse 371; 92 Jahre.

5. Mai
Frau Elly Rohner
Reinhold Frei-Strasse 21; 80 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse aus unse-
rem Dorf!
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Exklusiv
in der «Neuen Waid»
Cavillon-Spargeln
mit in Butter gebratenem
Frischlachs
aus Norwegen.
Köstlich!
Testen Sie.
Alex Meier
Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

DORF-KAFI
Höngg
Wiesergasse 36
8049 Zürich
Telefon 01/341 08 22
Liebe Gäste,
Unser Lokal ist
vom 1. Mai
bis und mit 7. Mai
geschlossen.

Jugend und Sport
Bergsteigerkurs
Der Kantonalverband der Naturfreun-
de Zürich führt vom 15. bis 22. Juli 1989
einen Bergsteigerkurs auf der Furka
durch. Mädchen und Burschen der
Jahrgänge 1969 bis 1975 haben die gün-
stige Gelegenheit, das Bergsteigen im
Fels und Eis durch erfahrene Bergfüh-
rer und brevetierte J+S Leiter gründlich
zu erlernen und auf Klettertouren das
Erlernte anzuwenden.
Kosten: Fr. 180.— für Ausbildung, Un-
terkunft, Verpflegung und Leitung. Oh-
ne Fahrt (Jugendkollektivbillett).
Auskunft und Anmeldung: Wehrli Ri-
chi, Schmiedgasse 64, 9100 Herisau,
Telefon 071/52 26 29.

Zeit verschenken
Wer macht mit bei einer Telefonkette?
«Zeit verschenken» möchte eine Telefon-
kette organisieren für Menschen, die am
Morgen mit anderen kurz ihr Befinden
austauschen möchten. Es ist nicht nur ein
Sicherheitsfaktor, sondern auch eine
Möglichkeit zu Kontakten, ohne aus dem
Haus zu gehen. Interessenten melden
sich bitte bei «Zeit verschenken», Telefon
341 77 00, werktags, von 9.00 bis 11.30
Uhr, Ferien und Feiertage ausgenom-
men.

Zivilstandsnachrichten
Bestattungen
Appenzeller, Hans-Heinrich, geboren
1927, von Zürich, Gatte der Appenzel-
ler, geb. Graf, Ruth; Hohenklingenstrasse
13.
Meinhardt geb. Kaiser, Martha, geboren
1906, von Zürich und Fischingen TG;
Hohenklingenstrasse 17.
Mellini geb. Andretta, Elisa, geboren
1909, von Zürich und von Auresio TI,
verwitwet von Mellini, Roberto; Lim-
mattalstrasse 366.
Staubli, Max, geboren 1913, von Brem-
garten AG, Gatte der Staubli geb. Trox-
ler, Martha; Limmattalstrasse 327.
Steffen, Ernst, geboren 1906, von Zü-
rich, Gatte der Steffen geb. Braun, Ma-
rie; Ackersteinstrasse 79.
Stebel geb. Brunner, Gerda, geboren
1931, von Zürich und Botwil AG, Gat-
tin des Stebel, Lucien; Am Wasser 153.
Weber, Raimund, geboren 1923, von
Zürich und von Wohlen AG, Gatte der
Weber geb. Briccola, Cecilia; Franken-
talerstrasse 45.

Schwarz auf weiss.

Papier gehört nicht in den Abfallsack, sondern gebündelt in die nächste Sammlung. Denn Altpapier ist für die Herstellung von neuem Papier und Karton ein wertvoller Rohstoff.

Und: Es ist nicht wichtig, auf was etwas steht, sondern was steht. In den meisten Fällen genügt Recyclingpapier!



AWZ
Abfuhrwesen der Stadt Zürich
Abteilung des Gesundheits- und Wirtschaftsamt



Das isch Autowösch!

Modernstes Selbstbedienungs-Autowaschzentrum
24 Stunden zu Ihrer Verfügung
Sei schlau, fahr hin - reinige
Dein Fahrzeug bei Dynaclean

DYNACLEAN
SB-Autowaschzentrum

Dällikon - direkt hinter Kenny's Autocenter

Weitere DYNACLEAN-Waschzentren in Uster/Grossrietstrasse und Zufikon.



Züri-Schreiner

sind immer in Ihrer Nähe. Auch dann, wenn Sie sie brauchen.

Verlangen Sie die neuste Firmenliste
Tel. 251 25 36

ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte

Ernst Seiler

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

**Service/Reparaturen
Verkauf**

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Wir sind umgezogen.

Ab sofort findet das Schwangerschafts- und Rückbildungsturnen im Schulhaus Vogtsrain (Singsaal) statt:

jeweils dienstags 18.00 Uhr
(Schwangerschaftsturnen)
jeweils dienstags 20.00 Uhr
(Rückbildung)

Anmeldung M.Glatfelder
Telefon 750 06 50

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/62 24 83

**ERSTE SÄULE: AHV
ZWEITE SÄULE: BVG
DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG***

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt! Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuer-
vergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge
Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir
Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

Rentenanstalt

COUPON

Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung



FENPLAST

**Kunststoff-
Fenster**

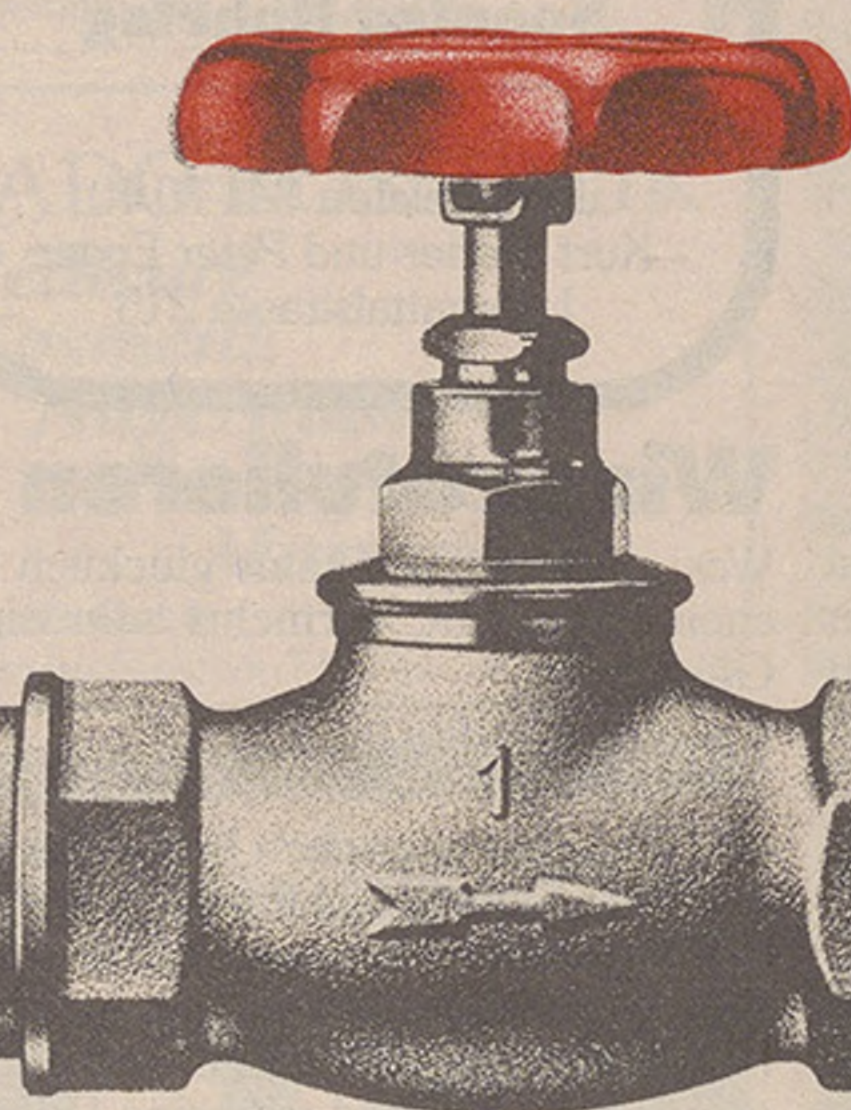
**Kunststoff
- Fenster
- Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

**Bei Rothmayr
dreht sich
alles um
gute Jobs.**



Lieber

**Monteur
Sanitär / Heizung**

der direkte Weg zu Ihrem Traumjob
führt über das Telefon: 01/493 21 21.

Rufen Sie uns an.

Unser Herr F. Biggel freut sich darauf.

**Herzlich
willkommen!**

- Feriengeld
- überdurchschnittliche Löhne
- verantwortungsvolle Jobs
- Aufstiegsmöglichkeiten
- günstige Geschäftsautos

Jetzt wechseln zu:

Rothmayr

Sanitär ■ Heizung ■ Lüftung ■ Klima

Rothmayr Installationen Zürich AG
Postfach, 8047 Zürich
Albisriederstrasse 226
Telefon 01 493 21 21

Jelmoli

Zürich-City

Der Trumpf in jedem Modespiel!

Lässt sich unglaublich
gut kombinieren:
Modische Kurzarm-
bluse mit charmantem
Kragen und rassiger
Brustpatte. 100%
weichfallende Viscose.
Rot, Weiss. Gr. S-XL.
Nur 20.-

**SCHLAGERPREIS
20.-**



BESTELL-TELEFON
01/849 22 11

Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem
per Telefon. Aus dem Versand-Katalog: Seite 16, Angebot 1.

COUPON

Bitte senden Sie mir gratis den neusten
Jelmoli-Versandkatalog an meine Adresse:

Name/Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

13519

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Jelmoli-Versand, 8088 Zürich

